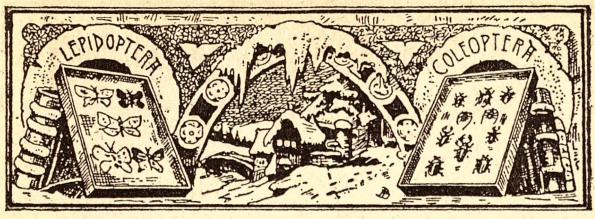
download unter www.zobodat.at



Im Januar Reif ohne Schnee,
Tut Bäumen, Bergen und allem weh.

Fabian, Sebastian
Lassen den Saft in die Bäume gahn.

Vincenz Sonnenschein,
Bringt viel Korn und Wein.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U.	Aufg. M.	Untg. U.	Untg. M.	Notizraum für Temperatur.
1	D.	**Neujahr**	**Neujahr**	8	7	3	58	
2	F.	Abel, Seth	Makarius	8	7	3	59	
3	S.	Enoch, Daniel	Genoveva	8	7	4	1	
4	S.	**S. n. Neuj.**	**S. n. Neuj.**	8	7	4	2	
5	M.	Simeon	Telesphorus	8	7	4	3	
6	D.	**Heil. 3 Könige** ♈	**Heil. 3 Könige**	8	7	4	4	
7	M.	Melchior	Luzian	8	6	4	6	
8	D.	Balthasar	Severinus	8	6	4	7	
9	F.	Kaspar	Julianus	8	6	4	8	
10	S.	Pauli Eins.	Agathon	8	5	4	9	
11	S.	**1. n. Epiph.**	**1. n. Epiph.**	8	5	4	11	
12	M.	Reinhold	Arcadius	8	4	4	12	
13	D.	Hilarius ☾	Gottfried	8	4	4	14	
14	M.	Felix	Felix	8	3	4	15	
15	D.	Habakuk	Maurus	8	2	4	17	
16	F.	Marcellus	Marcellus	8	1	4	18	
17	S.	Antonius	Antonius	8	0	4	19	
18	S.	**2. n. Epiph.**	**2. n. Epiph.**	7	59	4	21	
19	M.	Ferdinand	Kanut	7	58	4	23	
20	D.	Fabian, Seb.	Fabian, Seb.	7	57	4	24	
21	M.	Agnes ♉	Agnes	7	56	4	26	
22	D.	Vinzentius	Vinzentius	7	55	4	28	
23	F.	Emerent.	Emerent.	7	54	4	30	
24	S.	Timotheus	Timotheus	7	53	4	31	
25	S.	**3. n. Epiph.**	**3. n Epiph.**	7	52	4	33	
26	M.	Polykarp	Polykarp	7	51	4	35	
27	D.	Joh. Chrysost.	Joh. Chrysost.	7	49	4	36	
28	M.	Karl ☽	Karl d. Gr.	7	48	4	38	
29	D.	Samuel	Franz v. Sales	7	47	4	40	
30	F.	Adelgunde	Adelgunde	7	45	4	42	
31	S.	Valerius	Petri Nolasc.	7	44	4	44	

download unter www.zobodat.at

Monatliche Anweisungen für Sammler.

Coleoptera.

Von Professor Dr. O. Krancher, Leipzig.

Januar.

Eine Käfersammlung anlegen ist nicht schwer, denn Käfer gibts zu jeder Zeit zu finden, im Sommer und im Winter, im Frühjahre und im Herbste, morgens, mittags, abends und nachts. Daß man somit auch im Januar Käfer zu sammeln vermag, ist selbstverständlich, und welch reiche Ausbeute dem Sammler in die Hände fallen kann, das geht aus zwei trefflichen Beiträgen unsers Entomologischen Jahrbuchs für 1917 hervor: „Insektensammeln im Winter. Von Dr. E. Enslin", und „Die Käfer am und unter dem Scheunenboden. Von Dr. G. Wradatsch". Letztgenannter Sammler fand im Januar/Februar über 80 Arten verschiedener, darunter sogar recht seltener Käfer in der Scheune, gewiß ein vorzügliches Resultat zu dieser Jahreszeit.

Wer aber im sogenannten Eismonat auf die Käfersuche gehen will, muß sich vor allem darüber klar sein, wo er eigentlich sammeln will, denn in dieser kalten Jahreszeit erst lange nach günstigen Fangplätzen herumzusuchen, ist für die Gesundheit denn doch etwas riskant. Er kann seine Tätigkeit zunächst auf die engste Umgebung, auf das Haus beschränken, kann auf Böden und in Kellern herumstöbern, und er wird gewiß nicht immer leer ausgehen, denn Speckkäfer (Dermestes), Kabinettkäfer (Anthrenus), Diebskäfer (Ptinus fur L.), der Messingkäfer (Niptus hololeucus Falderm.), vielleicht auch der Kornrüßler (Calandra granaria L.) und der Reisrüßler (Calandra oryzae L.) werden ihm gewiß gelegentlich an diesen Orten in die Hände fallen. In Mühlen und auf Mehlböden dürfte wahrscheinlich der Mehlkäfer (Tenebrio molitor L.) zu finden sein, ebenso hier und da in Zimmern und auf Veranden verschiedene Arten der Marienkäferchen (Coccinella 7-punctata L. und andere), die hier

download unter www.zobodat.at

ihr Winterquartier aufgeschlagen haben. Vielleicht sind es auch andere Käferarten, die gelegentlich im Hause noch erbeutet werden können.

Schon ergiebiger aber ist ein Ausflug ins Freie, wenn es uns gelingt, die Schlupfwinkel vieler Käfer für den Winter zu entdecken. Sind die Fluren nicht mit Schnee bedeckt, so verlohnt es sich, das in Erdlöchern, an Waldrändern, in Gräben und an ähnlichen Orten zusammengewehte Laub im Käfersiebe durchzusieben. Auch das Moos im Walde, besonders am Fuße von Bäumen, das Geniste an Flußufern, der Mulm in Baumstümpfen, die vor oder hinter Gebäuden, Scheunen, in Gärten, vor Rehfütterungen und an anderen Orten sich findenden Stroh- oder Heuablagerungen ergeben durch Aussieben oft ganz überraschende Resultate. Alle möglichen Laufkäfer und viele Arten der Staphyliniden sind hier zu erbeuten, dazu Vertreter verschiedener anderer Käferfamilien.

Durch Abschneiden von Schilfstengeln und anderen hohlen Halmen, von zusammengerollten Blättern und von hohlgenagten Aststummeln kann man manch netten Käfer erbeuten und mit nach Hause tragen. Ein Aufspalten der Stengel, ein Aufrollen der Blätter zu Hause wird manchen Käfer zum Vorschein kommen lassen. Da im Januar die Gewässer meist festgefroren sind, wird man solche Winterquartiere für Käfer, wie Schilf und Rohr, leicht erlangen können. An schönen Wintertagen erhält man ferner durch Ausgraben von Maulwurfsnestern (s. Entomolog. Jahrbuch 1911 und 1912) und von Wespen-, Hornissen- oder Hummelnestern manch schönen und seltenern Käfer. Nicht zu verachten sind auch die kugelförmigen Nester der Eichhörnchen und die Nester der verschiedensten Vögel, deren Gesiebe zahlreiche überwinternde Käferchen ergibt.

Die Rindenrisse vieler Waldbäume und das Innere morschgewordener Bäume fördern oft eine ganze Sammlung verschiedenster Käfer zutage, vor allem von Caraben und Verwandten. Doch auch Bruchus-, Corticaria-, Cryptophagus-, Rhizobius-, Laemophloeus-, Ips- und andere Arten sind sicher unter Baumrinde zu erbeuten. Auch leere Schneckenhäuser darf man nicht unbeachtet liegen lassen, sie werden von Käfern oft gern zu Winterwohnungen ausersehen. Vielleicht werden auch die Anschwellungen von Zweigen unserer Aspe etwas genauer untersucht; gewiß ist hierin der Pappelbock Saperda populnea L. zu finden. Und

download unter www.zobodat.at

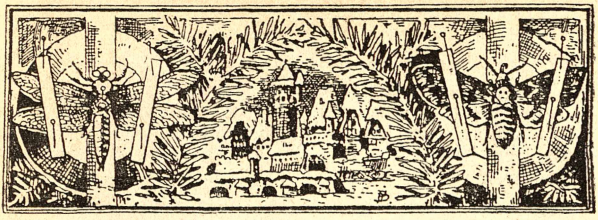
die Bohrlöcher an den verschiedensten Pflanzen, an Fichten- und Tannenästchen, an Waldrebe (Clematis vitalba) und an Prunus-Arten usw. lassen auf das Vorhandensein der verschiedensten Borkenkäfer schließen, die wir in meist reichlicher Anzahl unter der Rinde oder im Splinte antreffen.

Leicht ließen sich noch andere Orte, wo Käfer selbst in den ersten Monaten des Jahres zu finden sind, anführen. Der Sammler mag selbst mit danach forschen und, will er in dieser frühen Jahreszeit Schätze einheimsen, so mag er die Augen überall offen halten.

❦❦❦

Notizen für Januar.

download unter www.zobodat.at



So lange die Lerche vor Lichtmessen singt.
So lange nach Lichtmeß kein Lied ihr gelingt.

Heftige Nordwinde im Februar,
Vermeiden ein fruchtbares Jahr,
Wenn Nordwind aber im Februar nicht will,
So kommt er sicher im April.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur.
1	S.	**Septuagesima**	**Septuagesima**	7 43	4 45	
2	M.	Mariä Rein.	Maria Licht.	7 41	4 47	
3	D.	Blasius	Blasius	7 40	4 49	
4	M.	Veronika ♈	Andreas Cors.	7 38	4 50	
5	D.	Agatha	Agatha	7 37	4 52	
6	F.	Dorothea	Dorothea	7 35	4 54	
7	S.	Richard	Romuald	7 33	4 56	
8	S.	**Sexagesima**	**Sexagesima**	7 31	4 57	
9	M.	Apollonia	Apollonia	7 29	4 59	
10	D.	Renata	Scholastica	7 28	5 1	
11	M.	Euphrosyna ♌	Desiderius	7 26	5 3	
12	D.	Eulalia	Eulalia	7 25	5 5	
13	F.	Benignus	Benignus	7 23	5 7	
14	S.	Valentinus	Valentinus	7 21	5 9	
15	S.	**Estomihi**	**Quinquag.**	7 19	5 10	
16	M.	Juliana	Juliana	7 17	5 12	
17	D.	Fastnacht	Fastnacht	7 15	5 **14**	
18	M.	Aschermittwoch	Aschermittwoch	7 14	5 16	
19	D.	Susanna ♍	Gabinus	7 12	5 18	
20	F.	Eucherius	Eleutherius	7 10	5 19	
21	S.	Eleonora	Eleonora	7 8	5 21	
22	S.	**Invocavit**	**Invocavit**	7 6	5 23	
23	M.	Serenus	Serenus	7 4	5 25	
24	D.	Schalttag	Schalttag	7 2	5 26	
25	M.	Quatember	Quatember	7 0	5 28	
26	D.	Viktorinus	Walburga	6 58	5 30	
27	F.	Nestor ♎	Nestor	6 55	5 32	
28	S.	Leander	Leander	6 53	5 34	
29	S.	**Reminisc.**	**Reminisc.**	6 51	5 35	

download unter www.zobodat.at

Februar.

Die Tätigkeit des Aufspürens immer neuer Orte zur Erlangung von allerhand überwinternden Käfern muß wie im Januar auch jetzt fortgesetzt werden, und sicher wird der Sammler hierin bald genug hervorragende Geschicklichkeit zeigen, so daß schon jetzt, in den ersten Monaten des Jahres, sich seine Schätze bald reichlich mehren.

Doch möchten wir an dieser Stelle zunächst einiges über das Wie des Käfersammelns und über Präparation und Sammlung selbst beifügen, vielleicht daß so mancher „Anfänger in diesem Sport" nicht ganz undankbar über diese Zeilen hinwegsieht. Was benötigt der Käfersammler auf einer Sammelpartie?

Die Ausrüstung des Käfersammlers, wenn er auf Fang auszieht, ist verhältnismäßig viel einfacher, als die des Schmetterlingssammlers. Immerhin muß er, wenn er kleinere Spaziergänge zu genanntem Zwecke unternimmt, wenigstens ein Giftglas, ein Netz und einen Regen-(Sammel-)schirm mit Stock bei sich führen. Als einfachstes Tötungsmittel für die meisten Käfer mit Ausnahme der grellgefärbten oder behaarten und beschuppten Arten gilt unbedingt unser gewöhnlicher Spiritus, der sich in einer weithalsigen, mit dichtem Kork verschlossenen Flasche befindet. Gut ist es, den Kork mittels Schnur am Glashalse zu befestigen, damit er beim eifrigen Sammeln nicht verloren geht. Die in den Spiritus eingeworfenen Käfer werden durch denselben schnell getötet, Beine und Fühler brechen kaum darin ab und die Tiere halten sich im Spiritus lange frisch und präparierfähig. Auch ein Zyankalium-Töteglas läßt sich recht gut verwenden; doch ist es angebracht, den Boden desselben, also die Gipsschicht, nicht mit Watte zu belegen. Für kleinere Käfer kann man eine zweite weithalsige Flasche mitnehmen, in die man etwas zusammengeknüllte Papierstreifen einlegt, an denen die Käferchen dann herumspazieren. Durch den Kork führt man eine besondere Blechhülse, durch die man die Tiere einlaufen läßt. Einige Tropfen Schwefel- oder Essigäther töten die Käfer schnellstens, um diese dann in eine besondere Schachtel mit Sägespänen oder Papierschnitzel zu bringen. worauf die Flasche sofort wieder zu benutzen ist.

Macht man größere Sammelausflüge, so wird man sich

download unter www.zobodat.at

mit Töteflaschen natürlich besser versehen müssen und mindestens zwei bis drei Stück bei sich führen.

Das Fangnetz ist ähnlich dem Schmetterlingsnetz gestaltet, möglichst infolge des zusammenklappbaren Bügels ein- oder zweimal zusammenzulegen, damit es in einer Rocktasche bequem unterzubringen ist. Für den Beutel wählt man recht festen Mull und als Griff einen kurzen, etwa 50 bis 60 cm langen Stock. Dieses Netz dient als Kätscher zum Abstreifen der Wiesenpflanzen oder der Pflanzen an Wegrändern und dergleichen und bildet ein sehr wertvolles Sammelgerät. Beim Absuchen und Ablesen von Käfern auf Sträuchern und Pflanzen wird stets das Netz untergehalten, da viele Käfer sich sofort fallen lassen und im Grase unauffindbar sind.

Von besonderer Wichtigkeit ist auch der Sammelschirm, den man beim Abklopfen der Pflanzen, Sträucher und Baumäste stets aufgespannt unterhält, damit alles Gewürm hineinfällt. Da viele leichtflüchtige Käfer gern möglichst schnell wieder abfliegen, ist es von Vorteil, den Schirm immer zu drehen, wodurch die Tiere nach der Schirmmitte zu fallen. Ein schnellstes Aussuchen des Schirmes erfolgt im Schatten, nicht im Sonnenscheine.

Auf größere Partien wird auch ein Käfersieb mitgenommen, ein siebähnliches Gestell mit daranhängendem Sack. Durch tüchtiges Schütteln der auszusiebenden Masse, des Mooses, des Genistes, des Röhrichts, des Laubes und Mulms usw. fallen alle kleinen Käfer nebst feinerer Siebmasse in den Sack, dessen Inhalt dann zu Hause in Ruhe ausgesucht werden kann. Man breitet die Masse in kleinen Portionen auf einem weißen Tuche aus und wird die Freude haben, daß bald genug überall Bewegung sich zeigt und viele Käferchen vorhanden sind.

Für den Fang von Wasserkäfern benutzt man einen sogenannten Wasserkätscher, aus derbem Stoffe wie das Fangnetz.

Daß man natürlich auch ein kräftiges Taschenmesser mit sich führt, das den verschiedensten Zwecken dient, ist selbstverständlich. Gut ist es auch, eine Pinzette zum Auslesen der Aaskäfer aus Kot oder Tierleichen bei sich zu haben, ebenso eine Anzahl kleiner Schächtelchen, vielleicht Blechkästchen, zum Einbringen etwa vorhandener und weiter zu erziehender Käferlarven. Fraßstücke mit Larven

download unter www.zobodat.at

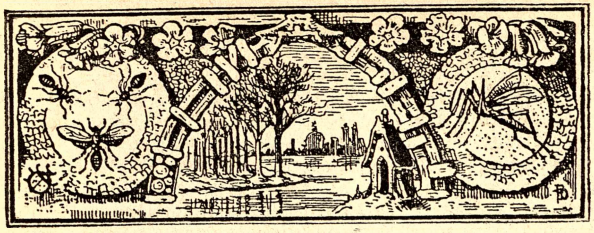
werden in festes Packpapier eingeschlagen und mit Bindfaden fest umschnürt.

Für denjenigen Sammler, der nicht nur gelegentlich, sondern möglichst regelmäßig seine Ausflüge unternimmt, ist es von Vorteil, sich gleich einen sogenannten Sammelkasten zusammenzustellen, in dem wohlgeordnet sämtliche notwendigen Sammelutensilien unterzubringen sind. Herr Apotheker P. Kuhnt schlägt in seinen Sammelanweisungen einen mit grüner Leinwand überzogenen festen Kasten mit Klappdeckel vor, in der Größe von 27 cm.: 14 cm : 22 cm, in dem er unterbringt: 5 hohe Käferflaschen, 2 Netze nebst einigen Reservebeuteln, 1 Pflanzenstecher, eine Anzahl Streichholzkästchen und Blechkästchen für Larven, 1 Pinzette für Aaskäfer, 1 Fläschchen Salmiakgeist gegen Bienen- und Mückenstiche, 1 Bogen Packpapier nebst Bindfaden für Fraßstücke, 1 kleine Taschenlaterne mit Scheinwerfer und ein größeres weißes Tuch, Notizbuch, Plan der Gegend, ein Leinwandsäckchen für Gesiebe, eine Lupe und Messingröhrchen für Verlängerung des Netzstockes. Zur Verlängerung desselben benutzt er 4 bis 5 Bambusstücken, die er auf den Deckel des Kastens aufschnallt. Das Käfersieb wird eingepackt an die Hinterseite des Kastens angeschnallt. Dieser Kasten ist zum Umhängen eingerichtet und steht stets zum sofortigen Gebrauche fertiggepackt da! —

Wonach zu richten! — — —

Notizen für Februar.

download unter www.zobodat.at



Ein Scheffel Märzenstaub
Ist eine Krone wert;
Doch allzu frühes Laub
Wird gern vom Frost verzehrt.

Zu frühes Säen ist selten gut,
Zu spät säen tut gar nicht gut.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur.
1	M.	Albinus	Albinus	6 49	5 37	
2	D.	Louise	Simplicius	6 47	5 39	
3	M.	Kunigunde	Kunigunde	6 44	5 41	
4	D.	Adrianus ♉	Adrianus	6 42	5 43	
5	F.	Friedrich	Friedrich	6 40	5 44	
6	S.	Fridolin	Victor	6 38	5 46	
7	S.	**Okuli**	**Okuli**	6 35	5 48	
8	M.	Philemon	Joh. de Deo	6 33	5 50	
9	D.	Prudentius	Franziska	6 31	5 51	
10	M.	Mittfasten	Mittfasten	6 29	5 53	
11	D.	Rosina	Eulogius	6 27	5 55	
12	F.	Gregor d. Gr. ☾	Gregor d. Gr.	6 24	5 57	
13	S.	Ernst	Euphrasia	6 22	5 58	
14	S.	**Lätare**	**Lätare**	6 20	6 0	
15	M.	Christoph	Longinus	6 18	6 2	
16	D.	Cyriacus	Heribert	6 16	6 3	
17	M.	Gertrud	Gertrud	6 13	6 5	
18	D.	Anselmus	Cyrillus	6 11	6 7	
19	F.	Joseph	Joseph	6 9	6 8	
20	S.	Hubert ♎	Joachim	6 7	6 10	
21	S.	**Judika**	**Judika**	6 4	6 12	
22	M.	Kasimir	Oktavian	6 2	6 13	
23	D.	Eberhard	Otto	6 0	6 15	
24	M.	Gabriel	Gabriel	5 57	6 17	
25	D.	Mariä Verk.	Mariä Verk.	5 55	6 19	
26	F.	Emanuel	Ludgerus	5 53	6 20	
27	S.	Rupert ☽	Rupert	5 51	6 22	
28	S.	**Palmarum**	**Palmarum**	5 48	6 24	
29	M.	Eustasius	Eustasius	5 46	6 25	
30	D.	Guido	Quirinus	5 43	6 27	
31	M.	Amos	Balbina	5 41	6 29	

download unter www.zobodat.at

März.

Genau wie in der Pflanzenwelt fängt es auch in der Insektenwelt an sich allerorten zu regen. Vor allem muß jetzt das Käfersieb in Tätigkeit treten, denn langsam und sicher strebt jetzt alles Kleingetier der wärmenden Sonne entgegen und steigt aus den Verstecken nach oben. Und wenn alles das, was schon jetzt auf dem Plane erscheint, auch nur unter die Vorläufer der eigentlichen Sammeltiere zu zählen ist, so dürfen doch gerade diese keineswegs unbeachtet bleiben; viele „gute Arten" sind darunter. Man kann sagen, daß mit dem Erscheinen der blühenden Weidenkätzchen, mit dem ersten Grünen der Stachelbeersträucher das eigentliche Sammeln des Käferfreundes seinen Anfang nimmt.

Das Laub unter Bäumen und Sträuchern, vor allem aber das angeschwemmte Geniste an Flußufern, vielleicht nach Frühjahrsüberschwemmungen, bietet recht lohnende Beute. Es sind vor allem Carabiden, Staphyliniden, Chrysomeliden, Coccinelliden und andere mehr, in Hauptsache allerdings kleinere Arten, die hier oft in Menge vorkommen. Erwähnt seien nur Homalota- und Paederus-Arten, Stenus, Philonthus, Latrobium und andere.

An Berglehnen, auf Rainen, an Wald- und Gebüschrändern, unter Moos und Laub, unter Steinen und an anderen Orten finden sich Arten der Gattungen Oxypoda, Quedius, Stenus, Ocypus, Cryptobium, Medon, Stilicus und andere, während an Baumstämmen oder unter deren Rinde sich Dromius-Arten tummeln. Auch finden sich hier sicher jetzt schon unter Kiefern- oder Fichtenrinde Phloeopora corticalis Grav., Platysoma oblongum F., Hylastes palliatus Gyll., Myelophilus piniperda L., Dryocoetes autographus Ratzb., Trypodendron lineatum Ol., unter der Rinde von Laubbäumen Cryptarcha strigata F., Xyleborus dispar F., unter Eichenrinde Platysoma compressum Hbst. und andere mehr.

Auf Gebüschen und Hecken begegnen wir bereits den Weidenrüßlern Dorytomus taeniatus F. und majalis Payk an Weidenkätzchen und dem Laemophloeus clematidis Er. in dürren Ranken der Waldrebe. An niederen Pflanzen erscheinen die Erdflöhe Haltica oleracea L. und vittula Redb. an Kohlpflänzchen, vielleicht auch sinuata Redb., atra F., nigripes F., cruciferae Goez. und andere, während unter

download unter www.zobodat.at

frisch gebreitetem Dung oder tierischem Mist an Feldwegen und Straßen leicht die bekannten Dungkäfer Aphodius merdarius F., inquinatus F., prodromus Brahm., punctatosulcatus Strm. und andere zu erlangen sind. An sonnige Wände setzen sich gern Coccinellen an, die bereits jetzt ihre Winterverstecke verlassen haben.

Bringen wir all diese Funde nach Hause, so ist es gewiß von Vorteil, die ganze Sammelausbeute sofort aufzupräparieren, damit im Laufe des Jahres uns nicht alles sozusagen über den Kopf zusammenwächst. Was präpariert ist, ist eben präpariert.

Die Käfer in den Spiritusflaschen schüttet man vielleicht in einen Filtriertrichter, so daß der Spiritus durch den Glastrichter vollständig ablaufen kann. Die verschiedenen Käfer breitet man dann auf einem Stück Fließpapier aus und läßt sie möglichst trocken werden. Dann beginnt das Nadeln, entweder mit weißen Messingnadeln oder mit schwarzen Stahlnadeln. Auch Nickelnadeln sind im Gebrauche. Kleinere Käfer, etwa von der Größe der Dungkäfer (Aphodius) an, werden nicht genadelt, sondern geklebt.

Die Nadel, die natürlich nach der Größe des Käfers verschiedene Stärke haben muß, wird immer durch die Mitte der rechten Flügeldecke, etwas nach vorn zu gesteckt, genau senkrecht zur Längslinie des Käfers. Das Tier wird an der Nadel soweit emporgeschoben, daß $^1/_3$ der Nadellänge über den Käfer hervorragt. Niemals darf der Käfer durch das Bruststück gestochen und nie mit Stecknadeln angepfählt werden. Beine und Fühler werden in gefällige, vielleicht gleichmäßige Stellung gebracht, nie aber etwa in Laufstellung vom Körper abgespreizt; vielmehr legt man die Füße zumeist unter den Körper des Tieres. Nur dürfen diese nicht zu tief hinunterragen, damit sie beim Einstecken in die Sammlung nicht mit dem Boden in Berührung kommen und abspringen.

Bei manchen Käfern, z. B. vielen Rüßlern, ist das Chitinskelett so hart, daß es schwer hält, die Insektennadel hindurchzubringen. Will man nicht mit einer Stahlnadel hier ein Loch vorbohren, so müßte man diese Tiere gleichfalls auf Kartonblättchen kleben.

Hierzu eignet sich recht gut der nicht glänzende Karton unserer Visitenkarten, von dem man sich kleine spitze Dreiecke von gegen 8 bis 10 mm Länge und 4 mm Grundfläche △ herstellt. Als Klebemittel verwendet man Gummi-

download unter www.zobodat.at

arabikum, mit etwas Gummi tragant und vielleicht etwas Zucker verrührt. Man kann auch Gummiarabikum mit einigen Tropfen Spiritus versetzen. Das Käferchen wird dann so aufgeklebt, das die Spitze des Kartondreiecks unter den Hinterleib bzw. die Brust zu liegen kommt. Das Kartonblättchen mit dem Käfer wird an eine Insektennadel angespießt und gleichfalls bis zu etwa $^2/_3$ Höhe an derselben emporgeschoben.

Nicht unerwähnt mögen hier die sogenannten Klappkapseln bleiben, die das Käferchen direkt einschließen und dadurch gegen Staub und Ungeziefer vorzüglich schützen.

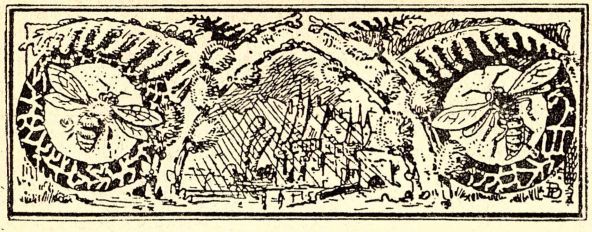
Natürlich gibt es auch andere Methoden des Aufklebens der Käfer, z. B. auf länglich viereckige Kartonblättchen von der Größe von vielleicht 10 mm : 5 mm oder schmäler. Hier ist es jedoch für die spätere Bestimmung der Tiere nötig, je 1 bis 2 Exemplare verkehrt, also mit der Unterseite nach oben zu kleben.

Die so präparierten Käfer bringt man, bis sie sorgfältig getrocknet sind, in einen gegen Staub und Raubinsekten gut geschützten Kasten, hat aber noch nötig, vorher genaue Fundortetiketten mit Datum daranzustecken, die Käfer also zu bezetteln. Diese Zettel müssen so klein als möglich sein, um wenig Platz wegzunehmen, sind aber, soll die Sammlung einigermaßen wissenschaftlichen Wert besitzen, unbedingt nötig. Gut ist es, auch den Namen des Sammlers darauf zu schreiben. Dann erst sind die Tiere für die Sammlung reif und können in diese eingereiht werden. —

Dr. Krancher
Leine
Altenburg
20. III. 19

Notizen für März.

download unter www.zobodat.at



Wenn der April bläst in sein Horn,
So steht es gut um Heu und Korn.

April warm, Mai kühl, Juni naß,
Füllt dem Bauern Scheuer und Faß.

Der April ist nicht so gut,
Er schneit dem Hirten auf den Hut.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur.
1	D.	Gründonnerstag	Gründonnerstag	5 39	6 31	
2	F.	**Karfreitag**	**Karfreitag**	5 37	6 32	
3	S.	Christian ♈	Richard	5 34	6 34	
4	S.	**Ostersonntag**	**Ostersonntag**	5 32	6 36	
5	M.	**Ostermontag**	**Ostermontag**	5 30	6 37	
6	D.	Irenäus	Cölestinus	5 28	6 39	
7	M.	Cölestinus	Hermann	5 25	6 40	
8	D.	Liborius	Albert	5 23	6 42	
9	F.	Bogislaus	Mar. Kleoph.	5 21	6 44	
10	S.	Daniel	Ezechiel	5 19	6 45	
11	S.	**Quasimod.** ♉	**Weisser S.**	5 16	6 47	
12	M.	Julius	Julius	5 14	6 49	
13	D.	Justinus	Hermanngild	5 12	6 50	
14	M.	Tiburtius	Tiburtius	5 10	6 52	
15	D.	Olympiades	Anastasia	5 8	6 54	
16	F.	Carisius	Drogo	5 6	6 55	
17	S.	Rudolph	Anicetus	5 4	6 57	
18	S.	**Mis. Dom.** ♊	**Mis. Dom.**	5 1	6 58	
19	M.	Hermogenes	Werner	4 59	7 0	
20	D.	Sulpitius	Victor	4 57	7 2	
21	M.	Adolarius	Anselm	4 55	7 4	
22	D.	Lothar	Soter u. Kaj.	4 53	7 5	
23	F.	Georg	Georg	4 51	7 7	
24	S.	Albert	Adalbert	4 49	7 8	
25	S.	**Jubilate** ♋	**Jubilate**	4 47	7 10	
26	M.	Cletus	Cletus	4 45	7 11	
27	D.	Anastasius	Anastasius	4 43	7 13	
28	M.	Vitalis	Vitalis	4 41	7 15	
29	D.	Sibylla	Petrus M.	4 39	7 16	
30	F.	Eutropius	Kath. v. S.	4 37	7 18	

download unter www.zobodat.at

April.

Mit dem Erblühen verschiedener Frühlingspflanzen wird das Insektenleben bedeutend lebhafter. Die Waldbäume schmücken sich mit frischem Grün, Sumpfdotterblume, Himmelschlüssel, Veilchen, Schaumkraut und andere Wiesenblumen öffnen ihre Kelche. Da verlohnt es sich schon, hinauszueilen, um seinen Lieblingen nachzuspüren und sie in ihren Verstecken aufzusuchen, denn nicht aller Orten sitzen die Käfer frei da, um von jedermann gesehen zu werden, sie müssen gesucht werden an Orten, die ihrer Lebensweise entsprechen.

So kann man jetzt bereits viele verschiedene Arten der Käfer unter Steinen finden, sei es an sonnigen geschützten Lagen, an Gartenmauern, an Wegrändern, sei es unter Steinen an Fluß- und Grabenrändern. Hier sind es in erster Linie kleinere Laufkäferarten, die gern da ihr Wesen treiben, z. B. Poecilus cupreus L. und dimidiatus Oliv., Harpalus aeneus F., picipennis Duft., Pseudophonus pubescens Müll. und griseus Panz., verschiedene Amaren, z. B. familiaris Duft., aenea Deg., apricaria Payk., plebeja Gyll. und andere. Von größeren Caraben sind bereits zu finden Carabus nemoralis Müll., granulatus L. und cancellatus Ill., Megadontus violaceus L. und andere mehr, ebenso die kleineren Arten Notiophilus aquaticus L., palustris Duft., biguttatus Fabr., Ophonus puncticollis Payk., Platus calceatus Duft., Licinus depressus Payk., Pterostichus vulgaris L. und niger Schall., Calathus fuscipes Goez. und ambiguus Payk., Zabrus tenebrioïdes Goez., Stenolophus teutonus Schrank., meridianus L. und exiguus Dej., vielleicht auch Clibanarius dorsalis Pont. und Bembidion lampros Hbst. nebst anderen Arten. Auf sandigen Feldwegen fliegt bereits Cicindela campestris L. lustig hin und her, während an gleichem Orte langsam Byrrhus pilula L., vielleicht auch Curimus murinus F. dahinkriecht. Auch Pedilophorus aeneus F. und nitens Panz. sind hier zu finden, Pillenkäfer, die gelegentlich bei Überschwemmungen am Wasserrande im Geniste in ganzen Mengen angetroffen werden können. — Unter Steinen, im Laube und Moose, an Rändern von Gebüschen und Wäldern findet man jetzt die Kurzflügler Staphylinus aeneocephalus Deg. und Philonthus fuscipennis Mannh., ferner oft in Menge den Staubkäfer Opatrum sabulosum L., ebenso die Blattkäfer Timarcha violaceonigra Deg. und die Chrysomelen:

download unter www.zobodat.at

sanguinolenta L., marginata L., haemoptera L., göttingensis L., limbata F. und andere.

In Ameisenhaufen mitten unter Ameisen können deren niedliche Gäste ausgesucht oder ausgesiebt werden, nämlich Claviger testaceus Preyssl. (bei der gelben Ameise), Dinarda dentata Grav. (bei Formica rufa), Lemochusa strumosa F. (bei F. rufa), Atemeles paradoxus Grav. (bei Myrmica rubra), Myrmedonia humeralis Grav. (bei Formica fuliginosa), M. funesta Grav. (bei F. fuliginosa), M. laticollis Grimm. (bei schwarzen Ameisen), Astilbus canaliculatus F. (bei der schwarzen Ameise), Notathecta flavipes Grav. (bei F. rufa), ebenda anceps Er., ferner der dichtgraubehaarte Oxypoda formicicola Maerk. und Oxypoda haemorrhoa Sahlb., ebenso die kleinen Stutzkäfer Dendrophilus punctatus Hbst. (bei F. rufa) und pygmaeus L. (ebenda). Auch der Monotoma conicicollis Aub. ist bei derselben Ameise zu finden. Gewiß eine schöne Auslese!

An feuchten Orten, an Wasserrändern, unter Geniste, Steinen und vor allem unter feuchtem Laub können bereits jetzt gefunden werden der schöne Lederlaufkäfer Procrustes coriaceus L., die bekannten Clivina fossor L. und collaris Hbst., die bronzefarbenen Dyschirius globosus Hbst., nitidus Dej., politus Dej. und aeneus Dej., dazu die Pterostichiden Lagrus vernalis Panz., Pterostichus anthracinus Ill., strenuus Panz., diligens Sturm, nigritus Fabr. und andere, der bekannte Odacantha melanura L., ferner Tachypus caraboides Schrank., pallipes Duft. und flavipes L. Hierzu kommen die Raubkäferchen Lathrobium quadratum Payk. und terminatum Grav., vielleicht auch Lesteva longelytrata Goez. Unter faulendem Laube sucht man die Silphiden Ptomaphagus affinis Steph., fumatus Spence und andere mehr. Gewiß ist hier auch Xylodrepa 4-punctata L. durch Ausschütteln des Laubes zu erlangen.

Man wird aber nicht verfehlen, bereits jetzt das Abklopfen von Gebüsch und Sträuchern, von Kräutern, Blumen und Gräsern in Flur, Wiese, Feld und Wald tüchtig zu üben, denn allerorten sind bereits Schnellkäfer, wie z. B. Corymbites purpureus Pod. und castaneus L. zu finden, ebenso die Raubkäferchen Anthophagus abbreviatus F. und caraboides L., der Pochkäfer Hedobia imperialis L. auf blühendem Rot- und Weißdorn, die kleinen Nitiduliden Meligethes nanus Er. auf Weidenkätzchen, brassicae Scop. und viridescens F. auf Raps. Dazu kommen von Rüßlern Otiorrhyn-

download unter www.zobodat.at

chus niger F. an jüngeren Nadelbäumen, Anoplus plantaris Naez. an den Knospen der Erle, dazu Baris artemisiae Hbst., der Gallenrüßler Gymnetron linariae Panz. und andere. Von Blattkäfern sind besonders zu nennen Melasoma aeneum L. auf Erle, 20-punctatum Scop. auf Weide, populi L. auf Weide und Pappel, tremulae F. auf Zitterpappel, collare L. an Weiden, Agelastica alni L. auf Erlengebüsch, die Flohkäfer Crepidodera helxines L. und aurata Marsh., die Kurzflügler Homalium caesum Grav., Anthobium florale Panz. und abdominale Grav., das auf Gräsern sich findende Blatthähnchen Lema melanopa L., die Marienkäferchen Adalia bipunctata L. mit seinen zahlreichen Abarten und Coccinella 7-punctata L.

Auf sumpfigen Wiesen und dort sich findenden Wasserpflanzen tummeln sich bereits die verschiedenen Arten von Cyphon, z. B. coarctatus Payk., padi L. und variabilis Thunb., ferner die Rüßler Grypidius equiseti F., Poophagus sisymbrii F., Hydronomus alismatis Marsh. und andere.

Nicht vergessen dürfen wir auch, alte Baumstämme abzusuchen und unter deren Rinde nachzusehen, ebenso die trockenen Baumschwämme nach Käfern zu untersuchen. Hier ist bereits vieles Schöne zu finden, so z. B. die etwa 10 mm lange Staphylinide Othius fulvipennis F., die Silphide Liodes humeralis Thoms., die Rindenkäfer Ips quadripustulatus L., Rhizophagus ferrugineus L. und bipustulatus F., Thymalus limbatus F., Ostoma ferrugineum L., grossum L. und oblongum L., vielleicht auch Omosiphora limbata F., Ditoma juglandis F., Cerylon histeroides F. und Aglenus brunneus Gyll. Gelegentlich wird auch der schöne 14 mm große Cucujus haematodes Er. gefunden, dazu die Buntkäfer Clerus formicarius L. und mutillarius F., vielleicht auch Tillus elongatus L. Zu finden sind bereits in Baumschwämmen Dorcatoma dresdensis Hbst. und flavicornis F., wie auch Cis boleti Scop., micans F. und sicher auch hispidus Payk. Von Borkenkäfern können eine ganze Menge verschiedener Arten eingetragen werden, man muß sie nur am rechten Orte zu finden wissen. Da begegnen wir dem Tomicus curvidens Germ. unter Tannenrinde, laricis F. unter Kiefern- und Fichtenrinde, dem Buchdrucker typographus L. in Fichte, Xyleborus monographus F. in Eiche, Cryphalus abietis Ratzeb. unter Kiefern-, Ernoporus tiliae Panz. unter Lindenrinde; den Bastkäfer Hylastes ater Payk. im Baste der Kiefer, Hylesinus fraxini F. in Esche, Poly-

download unter www.zobodat.at

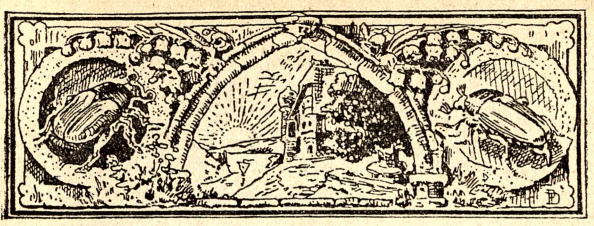
graphus polygraphus L. in Fichte und Kiefer, und viele andere mehr. Von Rüsselkäfern erwähnen wir hier den Fichtenrüßler Hylobius abietis L., die kleineren Pissodes pini L. und notatus F., an Erlen und Weiden überall den Cryptorrhynchus lapathi L. und andere.

Nicht unerwähnt dürfen unter tierischem Miste, an Aas und dergleichen bleiben die Stutzkäfer Hister unicolor L., cadaverinus Hoffm., fimetarius Hbst., quadrinotatus Scrib., merdarius Hoffm., der kleine Onthophagus ovatus L., die Aphodien: fossor L., scybalarius F., fimetarius L., granarius L., rufipes L., luridus Payk. und andere, die bekannten Roßkäfer Geotrupes typhoeus L. und stercorarius L., die Aaskäfer Thanatophilus rugosus L. und sinuatus F., endlich die Kurzflügler Platystethus arenarius Fourcr. und cornutus Gyll., Oxytelus rugosus Grav. und piceus L., Coprophilus striatulus F., Haploderus caelatus Grav., Philonthus fimetarius Grav., sanguinolentus Grav., aeneus Rossi und andere. Für einen vom Glück Begünstigten findet sich unter Kuhdung wohl auch der herrliche Emus hirtus L., dann Leistotrophus murinus L. und nebulosus F. und viele andere mehr. Man bedenke aber, alle genannten Arten, wie auch die in früheren Monaten genannten, müssen nicht, sondern können jetzt vorkommen.

Notizen für April.

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at



Danket St. Urban dem Herrn,
Er bringt dem Getreide den Kern.

Regen im Mai
Gibt fürs ganze Jahr Brot und Heu.

Nasse Pfingsten, fette Weihnachten.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur.
1	S.	Philipp, A.	Philipp, Jakob	4 36	7 19	
2	S.	**Kantate**	**Kantate**	4 34	7 21	
3	M.	† Erfindung ♉	† Erfindung	4 32	7 23	
4	D.	Florian	Monika	4 30	7 24	
5	M.	Gotthard	Pius V.	4 28	7 26	
6	D.	Dietrich	Joh. v. d. Pf.	4 27	7 27	
7	F.	Gottfried	Stanislaus	4 25	7 29	
8	S.	Stanislaus	Mich. Ersch.	4 23	7 30	
9	S.	**Rogate**	**Rogate**	4 22	7 32	
10	M.	Gordian	Antoninus	4 20	7 33	
11	D.	Mamertus ♌	Mamertus	4 18	7 35	
12	M.	Pankratius	Pankratius	4 17	7 36	
13	D.	**Himmelfahrt**	**Himmelfahrt**	4 15	7 38	
14	F.	Christian	Bonifazius	4 14	7 39	
15	S.	Sophia	Sophia	4 12	7 41	
16	S.	**Exaudi**	**Exaudi**	4 11	7 42	
17	M.	Jodokus	Ubaldus	4 9	7 44	
18	D.	Erich ♍	Venantius	4 8	7 45	
19	M.	Potentiana	Petr. Cölestin	4 7	7 47	
20	D.	Anastasius	Bernhardin	4 6	7 48	
21	F.	Prudens	Felix	4 4	7 49	
22	S.	Helena	Julia	4 2	7 51	
23	S.	**Pfingstsonntag**	**Pfingstsonntag**	4 1	7 52	
24	M.	**Pfingstmontag** ☽	**Pfingstmontag**	4 0	7 53	
25	D.	Urban	Urban	3 59	7 55	
26	M.	Quatember	Quatember	3 58	7 56	
27	D.	Beda	Beda	3 57	7 58	
28	F.	Wilhelm	Wilhelm	3 56	7 59	
29	S.	Maximillian	Maximus	3 55	8 0	
30	S.	**Trinitatis**	**F. d. h. Dreieinigk.**	3 54	8 2	
31	M.	Petronilla	Petronilla	3 53	8 3	

download unter www.zobodat.at

Mai.

In unseren Monatsanweisungen im Jubiläums-Jahrgange 1916 machten wir im Monat Mai die Bemerkung: „Die Zahl der Käfer hat sich ins Fabelhafte vermehrt!" Das ist in der Tat der Fall, denn allerorten begegnet man diesen unseren kleinen Freunden, wennschon die größte Menge derselben wohl erst im Juni ihren Einzug hält. Allüberall sind sie jetzt zu finden, und der Sammler hat alle Hände voll zu tun, will er von ihnen soviel als möglich nach Hause tragen. Alle aber hier anzuführen, die in diesem Monate gefunden werden könnten, ist schier eine Unmöglichkeit; doch wir wollen versuchen, wenigstens das Wichtigste zu erwähnen.

In Wohnungen, Kellern, Vorratsräumen und an anderen Orten in der Nähe menschlicher Wohnungen finden sich als Schädlinge der Speckkäfer Dermestes lardarius L. und der Pelzkäfer Attagenus pellio L., in Kellern die Laufkäfer Laemostenus inaequalis Panz. und Sphodrus leucophthalmus L., dazu der kaum 2 mm große Laemophloeus ferrugineus Steph., der gern in Kleie, Grieß, Mehl usw. sich aufhält. Besonders unter Reis, Getreide, Kleie, Tabak, getrocknetem Obst usw. lebt der 2,5 bis 3,5 mm große Silvanus surinamensis L. An Pilzen, faulenden Pflanzenstoffen, unter Rinde, an Scheunenwänden und ähnlichen Orten finden sich Cryptophagus signatus Sturm, scanicus L., cellaris Scop. (an Weinfaßspunden), vielleicht auch dentatus Hbst. (in Taubenschlägen). Hierher gehören die nicht seltenen, sehr schmalen Atomaria linearis Steph. und die im Gemüll lebenden Lathridius lardarius Deg., angusticollis Humm. und Enicmus rugosus Hbst., wie auch Corticaria pubescens Gyll., serrata Payk. und Melanophthalma gibbosa Hbst. Gewiß sind jetzt auch von Bohrkäfern zu finden Gibbium psylloides Czemp. (in tierischen Abfällen, Schafwolle, in altem Holz), Ptinus fur L. (in Sämereien, Pelzwaren, toten Insekten), Bruchus latro F. und andere, dazu der Brotkäfer Tenebrioides mauritanicus L. und der aller Orten auftretende Tribolium ferrugineum F. Bekannt sind auch der Kornrüßler Calandra granaria L. und der Reisrüßler C. oryzae L., die reichlich anzutreffen sind. An Kuh- und Hühnermist, gelegentlich auch in Bienenhäusern lebt gern Mycetaea hirta Marsh.

download unter www.zobodat.at

Doch wir gehen hinaus auf Feld- und Waldwege, wo die Sandläufer Cicindela silvatica L. und hybrida L. neben campestris L. ihr lustiges Spiel treiben. Die großen Läufer Carabus auratus L., nitens L., Ullrichi Germ. und Chrysocarabus auronitens F. eilen flink dahin, ebenso die kleineren Ophonus azureus Fabr., Harpalus latus L. und distinguendus Duft., Amara similata Gyll., communis Panz. und andere. Von Aaskäfern laufen Silpha obscura L., Phosphuga atrata L. und undata Müll. über den Weg.

An sonnigen Waldrändern, unter Steinen, Laub und Moos, selbst überall im Grase treiben sich die verschiedenartigsten Laufkäfer umher, z. B. Leïstus spinibarbis Fabr. und ferrugineus L., die mit Geschützfeuer ausgestatteten Bombardierkäfer Brachynus crepitans L. und explodens Duft. (oft in Menge unter Steinen), die Cymindis humeralis Fourcr. und axillaris F., die Schmallaufkäfer Lebia cyanocephala L. und chlorocephala Hoffm., der herrliche rote, schwarzgefleckte Callistus lunatus F., verschiedene Amaren, Calathus erratus Sahlbg. und melanocephalus L., dazu die Grabläufer Pterostychus oblongopunctatus F., Poecilus punctatulus Schall. und lepidus Leske. Von Kurzflüglern sind sicher unter Laub und Steinen anzutreffen Tachyporus obtusus L., chrysomelinus L. und hypnorum F., ebenso Xantholinus punctulatus Payk., linearis Oliv. und andere. Auch Rüßler sind schon in Anzahl vertreten, z. B. Mylacus rotundatus F., Thylacites pilosus F., Sciaphilus muricatus F., von den Schmal-Rüßlern Sitona humeralis Steph., crinitus Oliv. und hispidulus F., mehr im südlichen Deutschland Eusomus ovulum Germ., ferner unter Steinen die kaum 3 bis 4 mm großen Trachyphloeus scaber L. und spinimanus Germ., vielleicht auch ebenda der niedliche Gronops lunata F. Hierzu kommen die verschiedenen Ölkäfer Meloë violaceus Marsh., proscarabaeus L., scabriusculus Brndt., variegatus Donov., dazu die kleinen, gelegentlich bei Ameisen, sonst auch unter Steinen und unter Laub sich findenden Keulenkäferchen Pselaphus heisei Hbst. und dresdensis Hbst. nebst Tychus niger Payk. In Ameisennestern oder auch unter Steinen im Walde finden sich ferner Myrmedonia collaris Payk., limbata Payk., Falagria obscura Grav., bei der roten Ameise Thiasophila angulata und der größere Xantholinus glaber Nordm.

An mehr feuchten Orten unter Laub und Geniste, an Fluß- und Bachufern begegnen wir den flink dahineilenden

download unter www.zobodat.at

Uferläufern Elaphrus riparius L., cupreus Duft. und uliginosus F., den Samtläufern Chlaenius nitidulus Schrank und viridipunctatus Goez., den Schmalläufern Demetrias atricapillus L. und imperialis Germ., den Flachläufern Platynus assimilis Payk. und ruficornis Goez., vielleicht auch Agonum viduum Panz., ferner einer ganzen Anzahl von Arten der Gattung Bembidion, z. B. punctulatum Drap., littorale Oliv., 4-maculatum L., 4-guttatum F., articulatum Panz., modestum F., Andreae F., ustulatum L., rupestre L. und anderen. Von Kurzflüglern seien erwähnt, besonders auf salzigem Boden, Bledius tricornis Hbst., bicornis Germ. und unicornis Germ., die kaum 3 mm messende Tachyusa constricta Er. und atra Grav., auch der im Sande von Pfützenrändern grabende Heterocerus marginatus F. und Georyssus crenulatus Rossi.

Mittels eines Schöpfsiebes aus feiner Draht- oder Müllergaze können erlangt werden aus Teichen, Tümpeln, Wassergräben und dergleichen die Haliplus-Arten impressus F., ruficollis Deg. und lineatocollis Marsh., Peltodytes caesus Duft., der Kugelschwimmer Hyphydrus ovatus L., die Hydroporus-Arten pictus F., planus F., palustris L., erythrocephalus L., bilineatus Stm., dazu Caelambus inaequalis F., impressopunctatus Schall., Bidessus geminus F. und unistriatus Ill., Noterus crassicornis Müll. und clavivornis Deg., Laccophilus hyalinus Deg. und obscurus Panz., der Tauchschwimmer Colymbetes fuscus L., desgleichen Rhantus punctatus Fourcr., suturalis Lacord. und bistriatus Bergstr., die Ilybius-Arten ater Deg., subaeneus Er., fenestratus F. und fuliginosus F., dazu die Arten der Gattung Agabus: guttatus Payk., chalconatus Panz., bipustulatus L., Hermanni F., Platambus maculatus L., Copelatus ruficollis Schall., dann die großen Schwimmkäfer: Dytiscus latissimus L. (Breitrand), marginalis L. (Gelbrand), punctulatus F., circumflexus F., Acilius sulcatus L., Cybisteter laterimarginalis Deg., Hydaticus seminiger Deg., stagnalis F. und transversalis Pontopp. und die Taumelkäfer Gyrinus minutus F., natator L., marinus Gyll. und Orectochilus villosus Müll.

Auf Wasserpflanzen, auf sumpfigen Wiesen, oft auch unter Laub und Moos können erbeutet werden der große Laufkäfer Carabus clathratus L., die schöne Blethisa multipunctata L., die trefflich gezeichneten Panagaeus crux major L. und bipunctulatus F., die Samtläufer Chlaenius

download unter www.zobodat.at

nigricornis F. und tristis Schall., mehr an salzigen Orten Bradycellus pubescens Payk., dann Platynus obscurus Hbst., Agonum marginatum L. und sexpunctatum L., Oodes helopioides F., der streifig punktierte Stomis pumicatus Panz., Patrobus excavatus Payk., die kleinen Trechus discus F. und 4-striatus Schrk. und andere Laufkäfer mehr. Von Kurzflüglern können erlangt werden die Mistkäfer Philonthus varius Gyll., atratus Grav., opacus Gyll., von Schnellkäfern die kleinen Cryptohypnus 4-pustulatus F., pulchellus L., dermestoides Hbst. und meridionalis Lap., ebenso Cardiophorus equiseti Hbst. Häufig auf Wasserpflanzen ist auch der Wiesenkäfer Scirtes hemisphaericus L. Gleichfalls nicht selten sind die Rüßler Erirrhinus scirpi F., festucae Hbst., acridulus L. und nereis Payk., ebenso auf Wasserlinsen der Zwerg Tanysphyrus lemnae F. Auf Wiesenampfer lebt Rhinoncus pericarpius L., an Knöterich der Phytobius 4-tuberculatus F. Von Coccinelliden endlich seien erwähnt: Hippodamia tredecimpunctata L., Coccidula rufa Hbst., scutellata Hbst. und Cynegetis impunctata L.

Reich ist die Ausbeute auch an Holzstöcken und alten Baumstämmen, unter Baumrinde, in möglichst trockenen, holzigen Baumschwämmen, im Mulme und dergleichen. Hier sind zu erbeuten der Kahnkäfer Scaphidium quadrimaculatum Oliv. mit seinen 4 gelbroten Makeln, Scaphisoma agaricinum L. in moderigem Holze, Carpophilus sexpustulatus F., Epuraea obsoleta F., meist an Saftausflüssen lebend, ferner die an alten Weiden lebenden Glanzkäferchen Soronia grisea L. und Amphotis marginata; unter Rinde oft in Menge hält sich Ditoma crenata Hbst. auf, an Aas oder im Mulm hohler Bäume Gnathoncus rotundatus Kug. Auf Waldblumen fliegen an oder sitzen saugend an Säften der Bäume die schönen Rosenkäfer Cetonia aurata L. und marmorata F. Der Schneller Elater praeustus F. wühlt im Eichenmulm, während der Bohrkäfer Ptilinus pectinicornis L. häufig an alten Weiden und Pappeln sitzt. An Fichtenzapfen und kranken Nadelholzbäumen leben Ernobius abietis F. und mollis L., an alten Baumstöcken und unter Rinde die Rüsselkäfer Platystomus albinus L. und Platyrrhinus latirostris F. Die kleinen Dacne bipustulatus Thunb. und rufifrons F. holt man aus Baum-, vornehmlich aus Weidenschwämmen, ebenso die etwas größeren Triplax russica L. und aenea Schall., während in alten Eichenschwämmen Cyrtotriplax bipustulata F., Diaperis boleti L.

download unter www.zobodat.at

und andere zu finden sind. Aus Baumschwämmen können weiter erbeutet werden der fein glänzend behaarte Eustrophus dermestoïdes F., der hüpfende Hallomenus binotatus Quens., der Purzelkäfer Orchesia picea Hbst., aus morschem Holze alter Bäume Malandrya caraboïdes L. und flavicornis Duft., aus Wurzeln von Fichten Dendroctonus micans Kug., unter Buchenrinde Taphrorychus bicolor Hbst., unter Kiefern- oder Fichtenborke Tomicus bidentatus Hbst. und andere mehr.

Ferner findet man auf Gebüsch und auf strauchartigen Pflanzen, auf Hecken und jungen Trieben, auf Blüten, Buschgehölz, auf Wegen, im Laube und unter Steinen im Walde zahlreiche Käferarten. Es sollen hier nur die bekanntesten Platz finden. So begegnen wir auf Rosengesträuch Anthophagus bicornis Block, auf Himbeer- oder anderen Blüten Byturus rosae Scop. und sambuci Scop., auf blühendem Holunder dem metallisch glänzenden, bis 2 cm großen Gnorimus nobilis L., natürlich überall auch den Maikäfern Melolontha vulgaris F. und hippocastani F., den grünen Prachtkäfern Agrilus viridis L. und biguttatus F., den zahlreichen Schnellkäfern Lacon murinus L., Corymbites holosericeus Oliv., aeneus L., latus F. und tessellatus L., Denticollis linearis L., Cardiophorus gramineus Scop., ruficollis L. und cinereus Herbst. Sehr häufig sind auf Blüten aller Art die Rüßler, z. B. die bekannten Obststecher Apion pomonae L. und vorax Hbst., die Rhynchites-Arten aequatus L., auratus Scop., cupreus L. und coeruleus Deg., die sogenannten Blattstecher Phyllobius glaucus Scop., oblongus L. und viridiaereis Laich. Auf Steinobstblüten sitzt Magdalis cerasi L., auf den Blüten der Apfelbäume der Apfelblütenstecher oder Brenner Anthonomus pomorum L., auf anderen Blüten pedicularius L., rectirostris L. und rubi Hbst., auf Weiden der zierliche Balanobius crux F. Andere Weidenrüßler sind Dorytomus longimanus Forst., Lepyrus colon F. und capucinus Schall. Auf denselben Blüten und auf Sorbus, Crataegus usw. sitzen die schönen Zierböcke Clytus arietis L. und mysticus L., der kleine Tetrops praeusta L. und der nicht viel größere Acmaeops collaris L. Von Chrysomeliden werden angetroffen Cryptocephalus ocellatus Drap. und labiatus L., Adoxus vitis F., Pachybrachys hieroglyphicus Laich., Phytodecta rufipes Deg. und viminalis L., Plagiodera versicolora Laich., Phyllodecta vulgatissima L. und vitellinae L., Lochmaea crataegi Forst. und capreae L.,

download unter www.zobodat.at

Luperus rufipes Scop. und flavipes L., und die Marienkäferchen Chilocorus similis Rossi und bipustulatus L.

Überall in Laub- oder Nadelwäldern, vielleicht auch gelegentlich unter Moos, Laub und Steinen, sonst frei auf Blättern sitzend, sind zu finden die schönen großen, nach Raupen und Puppen Umschau haltenden Calosoma sycophanta L. und inquisitor L., der bronzegrüne Carabus arvensis Hbst. und der kupferbraune irregularis F. An Aas sitzt Thanathophilus thoracicus L., an Mist, wohl auch an faulenden Pilzen, Geotrupes vernalis L. und silvaticus Panz. Durch Ausklopfen von Moos erhält man die herrlichen Kurzflügler Staphylinus caesareus Cederh., fossor Scop., pubescens Deg. und erythropterus L. Nicht selten schwärmt abends um blühende Sträucher Rhizotrogus aestivus Oliv.; auf Birkenbüschen sitzt Trachys minuta L. Auch Anthribus fasciatus Forst. findet sich gelegentlich unter Moos. Von Rüßlern klopft man den graubraunen Strophosomus coryli F. und den roten Apoderus coryli L. von Haselnußsträuchern, den gleichfalls roten Attelabus curculionoïdes L. von Eichentrieben. An Pappel findet man Rhinomacer populi L., auf Eiche Coeliodes quercus F. und Rhynchites aeneovirens Mrsh., auf Birke und anderen Laubbäumen Rh. betulae L., auf Kirsche und Pflaume cupreus L., auf verschiedenem Buschwerk Strophosomus faber Hbst., auf Kiefern und Birken Brachyderes incanus L. Von jungem Laubholz holt man sich Polydrusus tereticollis Deg. und mollis Stroem, Phyllobius argentatus L. und viridicollis F., Otiorrhynchus raucus F. und andere mehr. Magdalis violacea L. und Brachonyx pineti Payk. leben an Kiefern, auf Heckenkirsche Orchestes lonicerae Hbst., auf Weide und Birke Orchestes rusci Hbst., stigma Germ. und salicis L. Cryptocephalus cordiger L. klopft man von verschiedenem Buschholz, ebenso den schönen blaugrünen violaceus Laich. Von Blattkäfern sei genannt Luperus pinicola Duft. von Kiefer. Auch begegnet man überall auf Gesträuch dem Wollkäfer Lagria hirta L., vielleicht auch dem Kardinalkäfer Pyrochroa coccinea L. und dem Feuerkäfer P. purpurata Müll., gelegentlich auch dem Pseudocistela luperus Hbst. Endlich seien erwähnt auf Kiefern Omophlus amerinae Curt. und auf jungen Eichen der bekannte Systenocerus caraboïdes L., der Rehkäfer.

Auf Blumen und Gräsern tummeln sich an allen Orten in Gärten und Feldern, Wiesen und Wäldern die Glanzkäfer Meligethes corvinus Er., ochropus Sturm und maurus

download unter www.zobodat.at

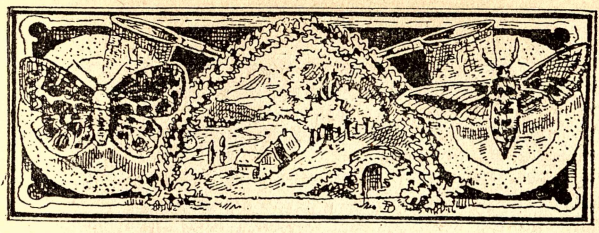
Sturm, ebenso Pria dulcamarae Scop. (auf Nachtschatten), Epuraea aestiva L. und florea Er., der Rosenkäfer Tropinota hirta Poda und der schöne Trichius fasciatus L. Von Schnellern seien erwähnt Corymbites pectinicornis L., cupreus F., Sericus brunneus L. und Dolopius marginatus L. Häufig findet sich Spermophagus cardui Bohem. Überall treten Rüßler auf, z. B. Platytarsus echinatus Bonsd. und Foucartia squamulata Hbst., Baris cuprirostris F., coerulescens Scop. und lepidii Germ. (auf Raps, Öl- und Gemüsepflanzen), Ceutorrhynchus pleurostigma Marsh. und quadridens Panz. (auf Raps und Kohl). Auf Wiesenklee erscheint Hylastes trifolii Müll., auf Ampfer Gastroidea viridula Deg., überall an Gräsern die blaue Lema cyanella L., an Lilien das Lilienhähnchen Crioceris lilii Scop., auf Spargel Crioceris 12-punctata L. und asparagi L., an Bingelkraut der Erdfloh Hermoeophaga mercurialis F., auf verschiedenen Blüten dessen Verwandte Longitarsus pratensis Panz., echii Koch, anchusae Payk., vielleicht jetzt auch tabidus F. (oder später).

Endlich seien noch erwähnt die Käfer, die bereits jetzt an Aas und anderen faulenden tierischen Stoffen aller Orten sich finden. Es sind die Glanzkäferchen Omosita colon L. und discoïdea F., Nitidula rufipes L. und bipustulata L., die Speckkäfer Dermestes lardarius Ill. und murinus L., ferner Choleva angustata F. und cisteloïdes Fröl., Ptomaphagus picipes F., fuscus Panz. und tristis Panz., die schönen Totengräber Necrophorus vespillo L., vestigator Hersch. und interruptus Stph., die Stutzkäfer Hister stercorarius Hoff. und purpurascens Hbst., Saprinus aeneus F. und conjungens Payk., dazu die Dungkäfer Aphodius ater Deg. und sticticus Panz., Oxyomus sus Hbst. und sylvestris Scop., der große, schöne Kurzflügler Creophilus maxillosus L. und seine Verwandten Aleochara brevipennis Grav., Leucoparyphus silphoïdes L., Tachinus rufipes L., humeralis Grav., flavipes F. und fimetarius F., endlich Conurus pubescens Payk. und pedicularius Grav. Auch der Aaskäfer Agyrtes castaneus Payk. wühlt jetzt im Dünger. Wer vieles bringt, wie dies der Mai nach vorstehendem tut, wird gewiß jedem etwas bringen. — — —

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at



Wie's wittert auf Medardustag
So bleibt's sechs Wochen lang darnach.

Hat Margaritt keinen Sonnenschein,
Dann kommt das Heu nie trocken ein.

Tritt aus Johannis Regen ein,
So wird der Nußwachs nicht gedeih'n.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur.
1	D.	Nikomedes ♃	Juventius	3 53	8 4	
2	M.	Marcellinus	Erasmus	3 52	8 5	
3	D.	Erasmus	Frohnleichnam	3 51	8 6	
4	F.	Carpasius	Quirinus	3 50	8 7	
5	S.	Bonifazius	Bonifazius	3 50	8 8	
6	S.	**1. S. n. Trinit.**	**2. S. n. Pfingst.**	3 49	8 9	
7	M.	Lukretia	Robert	3 48	8 10	
8	D.	Medartus	Medartus	3 48	8 11	
9	M.	Primus ☾	Felicianus	3 47	8 11	
10	D.	Onuphrius	Margaretha	3 47	8 11	
11	F.	Barnabas	Barnabas	3 46	8 12	
12	S.	Basilides	Basilides	3 46	8 13	
13	S.	**2. S. n. Trinit.**	**3. S. n. Pfingst.**	3 46	8 14	
14	M.	Elisaus	Basilius	3 46	8 15	
15	D.	Vitus	Vitus	3 45	8 15	
16	M.	Justina ♎	Benno	3 45	8 16	
17	D.	Volkmar	Adolph	3 45	8 16	
18	F.	Arnulf	Markus u. M.	3 45	8 16	
19	S.	Gerv. u. Prot.	Gerv. u. Prot.	3 45	8 16	
20	S.	**3. S. n. Trinit.**	**4. S. n. Pfingst.**	3 45	8 16	
21	M.	Albanus	Aloysius	3 45	8 17	
22	D.	Achatius	Paulinus	3 45	8 17	
23	M.	Basilius ♑	Edeltraud	3 46	8 18	
24	D.	Joh. der Täufer	Johannes der Täufer	3 46	8 18	
25	F.	Elogius	Prosper	3 46	8 18	
26	S.	Jeremias	Johann und Paul	3 47	8 18	
27	S.	**4. S. n. Trinit.**	**5. S. n. Pfingst.**	3 47	8 18	
28	M.	Leo	Leo II., Pabst	3 48	8 18	
29	D.	Peter und Paul	Peter und Paul	3 48	8 18	
30	M.	Pauli Gedächtnis	Pauli Gedächtnis	3 49	8 17	

download unter www.zobodat.at

Juni.

Was der Mai und die vorhergehenden Monate geschaffen haben, das setzt der Juni reichlich fort. Zu den früher genannten Tieren, von denen natürlich viele, wenn nicht fast alle noch vorhanden sind, kommen ungezählte neue Arten zu, von denen wir der ungeheuren Zahl wegen nur die wichtigsten nennen können. Jetzt heißt es, alle Sinne geschärft und alle Sammelgeräte in Ordnung zu halten, will man die beste Sammelzeit, Mai und Juni, ordentlich ausnützen.

In Häusern und Kellern, an Vorräten und ähnlichen Orten finden sich jetzt der bekannte Pochkäfer Anobium domesticum Fourcr., der Pelzkäfer Attagenus piceus Ol., der schädliche Kabinettkäfer Anthrenus museorum L., die Buntkäfer Necrobia violacea L. und rufipes Deg., vielleicht auch Opilio mollis L., in Mühlen und auf Mehlböden der Mehlkäfer Tenebrio molitor L., die Imago des Mehlwurms.

Auf Feld- und Waldwegen, auch auf Feldern unter Steinen begegnen uns der Großkopf Broscus cephalotes L., die Schneller Agriotes lineatus L. und obscurus L. und vielleicht auch einige der Rüßler Alophus triguttatus F., Barynotus obscurus F., Liparus coronatus Goez., Hypera punctata F., die Otiorrhynchus-Arten morio F., laevigatus F., ligustici L. und ovatus L.

Auf sonnigen Waldrändern und Gebüschen, auf kahlen Bergen, frei oder versteckt im Laub, Moos und Gras oder unter Steinen suche man Badister bipustulatus Fabr. und sodalis Duft., Metabletus truncatellus L. und faveolatus Dej., unter Steinen den Läufer Olisthopus rotundatus Payk. Wer Glück hat, findet auf Kalkboden auch den netten Erdbock Dorcadion fuliginator L. und seine Abart atrum Bach (mehr in Thüringen!). Im Grase sitzen die Blattkäfer Pachnephorus pilosus Rossi und Chrysomela cerealis L., dazu der Rüßler Coryssomerus capucinus Beck, die Scharrkäfer Trox hispidus Pontopp., sabulosus L. und scaber L., unter Moos und Steinen versteckt die zarten Serica holosericea Scop. und brunnea L.

An Wasserrändern, auf Schlamm, Sand, Laub und Geniste bz. unter Steinen suche man den hochgewölbten, herrlichen, kleinen Läufer Omophron limbatus L., dazu die Nebria-Arten livida L., picicornis F. und brevicollis F.; auch Lorocera pilicornis F. ist hier zu finden, sowie Leïstus rufes-

download unter www.zobodat.at

cens F. und die kleinen Läufer Bembidion varium Ol. und fasciolatum Duft. Im Anspülicht oder Kuhdung finden sich auch Cercyon ustulatus Preyssl., haemorrhoidalis F. und tristis Illig.

Im Wasser selbst, in Teichen, Tümpeln, Bächen und kleinen Wassergräben, kann man mit dem Netze erlangen die Schlammkäfer Philydrus melanocephalus Oliv., testaceus F. und minutus F., den kleinen Laccobius minutus L., die kaum 2 mm großen Limnobius truncatellus Thunb. und papposus Muls., die Teichkäfer Helophorus aquaticus L., affinis Marsh. und granularis L., dazu Hydrochus elongatus Schall., Ochthebius impressus Marsh., Hydraena riparia Kug., Berosus luridus L., Hydrobius fuscipes L., Creniphilus globulus Payk., Hydrocharis caraboïdes L., die über 4 cm großen, pechschwarzen Wasserkäfer Hydrophilus piceus L., aterrimus Eschsch. und andere mehr.

Auf sumpfigen Wiesen findet man an Wasserpflanzen Phalacrus corruscus Payk. und caricis Sturm, die Glanzkäfer Cercus pedicularius L. und rufilabris Latr., die Schneller Limonius aeneoniger Deg. und Synaptus filiformis F., die Dascilliden Helodes minutus L. und marginatus F. und Microcara testacea L., dazu die Rüsselkäfer Hypera tessellata Hbst., auf Ampfer H. rumicis L., auf Ehrenpreis Gymnetron beccabungae L. und veronicae Germ., auf Lythrum Nanophyes lythri F., auf Ampfer das Spitzmäuschen Apion miniatum Germ. Auch Donacien sind hier oft recht häufig, so auf Carex-Arten Donacia limbata Panz., bicolora Zschach., aquatica L., semicuprea Panz. und andere. Von Blattkäfern seien noch genannt Chrysomela violacea Goez. und polita L., Phaedon cochleariae F., Hydrothassa aucta F. und marginella L., Prasocuris phellandrii L. und junci Brahm., die Galerucella-Arten xanthomelaena Schrk., lineola F. und tenella L., die Erdflöhe Crepidodera ferruginea Scop. und Mantura rustica L., ferner Longitarsus holsaticus L. und nasturtii F., endlich Psylliodes chrysocephala L., affinis Payk. und dulcamarae Koch.

Eine große Zahl verschiedener Arten findet man auch an Baumstöcken und Baumstämmen, unter Rinde und im Mulme, gelegentlich auch an Saftausflüssen von Bäumen oder an Schwämmen. Da ist es vor allem der Weberbock Lamia textor L. an Weidenstrünken, der schöne langhörnige Zimmerbock Acanthocinus aedilis L., der Fichtenbock Tetropium luridum L. auf Holzschlägen, der Düsterbock

download unter www.zobodat.at

Asemum striatum L. in Kiefernwäldern, der Dornbock Liopus nebulosus L. im Laubwalde, ebenso Mesosa curculionides L., ferner die ganze Reihe der Stenocorus-Arten sycophanta Schrnk., mordax Deg., bifasciatus F. und inquisitor L., meist an Nadelhölzern. An Laubholz finden sich die schönen Callidium violaceum L. und variabile L., an Fichtenstücken der bekannte Spondylis buprestoïdes L., an Weiden und Pappeln der schöne große Wespenbock Necydalis major L. Von blatthörnigen Käfern sind zu finden in Eichenlohe oft massenhaft der Nashornkäfer Oryctes nasicornis L., ferner der herrliche Rosenkäfer Cetonia speciosissima Scop., der Eremit Osmoderma eremita Scop., ferner Gnorimus variabilis L., ebenso der bekannte Hornkäfer Valgus hemipterus L., in Eichenwaldungen an Saftausflüssen dieser Bäume oft in Menge der stolze Hirschkäfer Lucanus cervus L., ebenda wohl auch der Balkenschröter Dorcus parallelopipedus L. und das kleine Nashorn Sinodendron cylindricum L. Von Elateriden sind vielleicht zu nennen unter Rinde Melanotus punctolineatus und rufipes Hbst. (in morschen Holzstöcken), dazu die netten Elater sanguineus L. (unter der Rinde der Nadelbäume), sanguinolentus Schrk. (in Erlenstucken) und balteatus L. (in Fichtenstucken). Vielleicht ist hier auch die Totenuhr Anobium pertinax L. zu finden. Von den Nitiduliden kann an Eichen der kleine Epuraea decemguttata F., von Tritomiden Triphyllus punctatus L., Litargus bifasciatus F., Tritoma quadripustulata L. und picea F., dazu Typhaea fumata L., sämtlich in Baumstämmen, unter Rinde oder im Mulme alter Bäume, gefunden werden. Auch Othius melanocephalus Grav. und Vellejus dilatatus F., 2 Kurzflügler, kommen hier vor. In den Löchern der Bohrkäfer alter Eichen lebt Colydium filiforme F., unter Rinde oder im Mulme Eryx ater F., Mycetochares bipustulata Ill. und linearis Ill., ebenda in Laubhölzern Scolytus Geoffroyi Goez., pruni Ratzb. und rugulosus Ratzb.

Auf Zimmerplätzen, in Sägemühlen, auf Holzlagerplätzen und gelegentlich in Häusern suche man nach dem herrlichen Zierbock Clytus arcuatus L., in alten Weidenkörben nach Gracilia minuta F., in Kiefernholz nach Pogonochaerus hispidus Schrk., im Splinte abgestorbener Bäume nach Lyctus unipunctatus Hbst. und pubescens Panz. nebst Bostrychus capucinus L., dem schönen scharlachroten Holzbohrer.

Die weitaus größte Menge von Neuerscheinungen treffen wir auf Gesträuch der Gärten und Felder, in Wäldern und

download unter www.zobodat.at

auf Buschgehölzen, leicht durch Klopfen zu erlangen. Hier finden sich die Laubkäfer Anomala aenea Deg., Phyllopertha horticola L., der allbekannte Junikäfer Rhizotrogus solstitialis L., auf allerhand, besonders auf Eichengebüsch die herrlichen, kleinen Prachtkäfer Agrilus pratensis Ratzeb., elongatulus Hbst., angustulus Ill., laticornis Ill. und andere, die Eucnemiden Trixagus dermestoïdes L. und carinifrons Bonv., dazu Eucnemis capucina Ahr. Hier finden sich die Schnellkäferchen Adrastus limbatus F., pallens F., pusillus F., Agriotes aterrimus L., ustulatus Schall. und sputator L., die Limonius-Arten: pilosus Leske, aeruginosus Oliv. und parvulus Panz., dann Athous haemorrhoidalis F., vittatus F., longicollis Oliv., subfuscus Müll. und andere. Von Weichkäfern trifft man allerorten Cantharis fusca L., obscura L., nigricans Müll., pellucida F., livida L., rufa L., rustica Fall., fulvicollis F., ferner Rhagonycha fulva Scop., testacea L. und pallida F., ebenso Malthinus punctatus Fourcr., Malthodes minimus L. und marginatus Latr. Wer Glück hat, findet auf Eschen und Holunder oft in Menge die spanische Fliege Lytta vesicatoria L. Die Rüßler sind reich vertreten, meist auf jungen Trieben von allerhand Gebüsch zu finden. Zu nennen sind: Rhinomacer attelaboides F., die Blattstecher Rhynchites bacchus L. und sericeus Hbst., der grünbeschuppte Chlorophanus viridis L., die Glanzrüßler Polydrusus flavipes Deg., cervinus L., sericeus Schall. und Metallites atomarius Oliv., die Otiorrhynchus-Arten singularis L. und fullo Schrk. Auf Kiefern lebt Scythropus mustela Hbst., an Weiden Elleschus scanicus Payk. und bipunctatus L., auf Eichen die Bohrrüßler Balaninus venosus Grav., turbatus Gyllh. und nucum L. (auch auf Haselnuß); an Weiden, Pappeln, Buchen finden sich die kleinen Orchestes populi F., fagi L. und rufus Oliv., auf Pappeln auch der schöne Aspenbock Saperda populnea L., an Haselnuß der Haselbock Oberea linearis L.; auch Toxotus meridianus Panz. ist auf blühendem Gebüsch an Waldrändern nicht selten, ebenso der weit kleinere Gaurotes virginea L. Dazu kommen die Leptura-Arten maculata Poda, attenuata L., 4-fasciata L., maculicornis Deg., rubra L. und cerambyciformis Schrank. Erwähnt seien dann die schönen Chrysomeliden Clythra quadripunctata L., Labidostomis longimana L., Gynandrophthalma cyanea F., aurita L. und affinis Hellw., allesamt zumeist auf Haselnuß, ferner die ebenso herrlichen Cryptocephalus-Arten coryli L., octo-

download unter www.zobodat.at

punctatus Scop., sexpunctatus L., nitidus L., nitidulus F., marginatus F., flavipes F., fulvus Goez., bipunctatus L. und andere, die auf verschiedenem Gesträuch leben. Der Erdfloh Haltica erucae Ol. ist gelegentlich auf Weiden, Birken und Eichen häufig. Von Coccinelliden finden sich auf allerhand Gebüsch, auf Kiefern, Fichten usw.: Coccinella 10-punctata L., Harmonia quadripunctata Pont., die schönen Halyzia ocellata L. und 14-guttata L., Mysia oblongoguttata L., ferner Exochomus 4-pustulatus L. und auritus Scrib., und endlich die kleinen Scymnus abietis Payk. und frontalis F.

Ebenso finden sich zahlreiche Arten von Käfern auf den verschiedensten niederen Pflanzen, Gräsern und Blumen der Wiesen, Gärten, Felder und Wälder. Erwähnt seien zunächst die Samenkäferchen Mylabris marginalis F. (an Hülsenfrüchten), pisorum L. (an Erbse), rufimanus Boh. (an Bohnen), seminarius L. (an Wicken), lentis Boh. (an Linsen), affinis Froelich (an Linsen). An Reseda finden sich Urodon rufipes Oliv. und suturalis F., auf allerhand Blumen Nemonyx lepturoides F., zu denen sich die Apion craccae L. (an Wicken), utricarium Hbst. (an Nessel), aeneum F. (an Malve), apricans Hbst. (an Klee), flavipes F. (an Klee), frumentarium L. (an Gräsern) und andere gesellen. Natürlich fehlen hier die Schmalrüßler Sitona griseus F. (Lupine), sulcifrons Thunb. (Klee) und lineatus L. (Pferdebohne) nicht, wie auch nicht die Cleonus-Arten 4-punctatus Schrk., sulcirostris L. (an Runkelrüben schädlich), glaucus F. und andere. Auf Klee- und Lupinenfeldern erhält man mittels Streifnetz Hypera murina F., variabilis Hbst. und nigrirostris F., von Nesseln Phyllobius urticae Deg. und Tanymecus palliatus F. Unter Steinen findet sich Liophloeus tesselatus Bonsd., an Weiderich Hylobius fatuus Rossi, auf Hülsenfrüchten die kleinen Tychius quinquepunctatus L. und venustus F., auf Wiesenpflanzen T. tomentosus Hbst. und picirostris F. Auf Verbascum und Scrophularia leben Cionus scrophulariae L., tuberculosus Scop., similis Müll. und blattariae F. Cidnorrhinus quadrimaculatus L. lebt auf Nessel, Allodactylus geranii Payk. auf Storchschnabel. Von den Ceutorrhynchus-Arten erscheinen macula-alba Hbst. auf Mohn, geographicus Goez. auf Natterkopf, abbreviatulus F. auf Beinwell (Symphytum), desgleichen raphani F., auf Raps, Kohl, Rettich usw. assimilis Payk., auf Hundszunge (Cynoglossum) cruciger Hbst., auf Boretsch asperi-

download unter www.zobodat.at

foliarum Gyll., auf allerhand Kreuzblütlern erysimi F. und Ceuthorrhynchidius floralis Payk., auf Grasplätzen C. troglodytes F., während der stachelige horridus Panz. auf Disteln sich aufhält. Die Glanzkäfer Meligethes symphyti Heer finden sich auf Beinwell, tristis Sturm auf Natterkopf. Von Erdflöhen seien erwähnt auf Malven und ähnlichen Pflanzen Podagrica fuscicornis L., auf Reseda Phyllotreta nodicornis Marsh., auf Wolfsmilch Aphthona cyparissiae Koch, auf Hundszunge und Boretsch Longitarsus quadriguttatus Pont. und luridus Scop. Von Bockkäfern sind zu nennen: Grammoptera ruficornis F., Leptura livida F., chrysomeloides Schrk., bifasciata Müll., melanura L., nigra L., aethiops Poda, Molorchus minimus Scop., Clytus massiliensis L., Oberea erythrocephala F., Phytoecia pustulata Schrk., ephippium F. und virescens F., meist auf Blüten aller Art, besonders auch auf Umbelliferen. Auf letzteren findet sich auch Dascillus cervinus L., auf allerhand Wiesengräsern der rote Weichkäfer Dictyoptera sanguinea L., und am Abende fliegend die Leuchtkäferchen Lampyris noctiluca L. und Lamprorhiza splendidula L.

Auf Spaziergängen und Wegen, unter Mist, an Aas und anderen faulenden Stoffen sind zu erbeuten: Die Dungkäfer Sphaeridium scarabaeoides L. und bipustulatum F., an trockenem Dünger Cercyon unipunctatus L. und quisquilius L., ebenso Cryptopleurum minutum F., dazu die Kotkäfer Onthophagus fracticornis Preyssl., nuchicornis L. und lemur F., ferner auf Sandboden an Kuhdung der schöne schwarze Mondhornkäfer Copris lunaris L., an Tierkadavern die beiden großen schwarzen Totengräber Necrophorus germanicus L. und humator Goez. und die schöne Necrodes litoralis L.

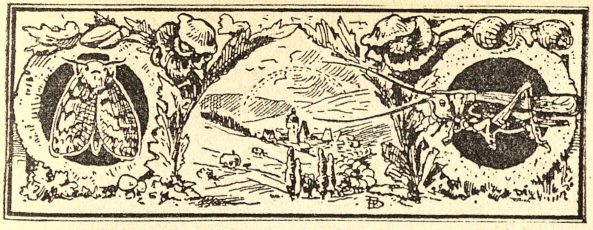
„Wer zählt die Völker, nennt die Namen,
Die alle hier zusammenkamen?"

❦❦❦

Notizen für Juni.

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at



Hundstage hell und klar,
Zeigen an ein gutes Jahr.

Im Juli muß vor Hitze braten,
Was im September soll geraten.

Ist es hell am Jakobitag,
Viel Früchte man sich versprechen mag.

Weht's bei Neumond her vom Pol,
Bringt es kühlen Regen wohl.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur
1	D.	Theobald ♈	Theobald	3 49	8 17	
2	F.	Mar. Heimsuchung	Mar. Heimsuchung	3 50	8 17	
3	S.	Kornelius	Hyazinth	3 51	8 17	
4	S.	**5. S. n. Trinit.**	**6. S. n. Pfingst.**	3 52	8 16	
5	M.	Anselmus	Numerianus	3 53	8 16	
6	D.	Jesaias	Jesaias	3 53	8 15	
7	M.	Willibald	Willibald	3 54	8 15	
8	D.	Kilian	Kilian	3 55	8 14	
9	F.	Cyrillus ♌	Cyrillus	3 56	8 13	
10	S.	Sieben Brüder	Sieben Brüder	3 57	8 12	
11	S.	**6. S. n. Trin.**	**7. S. n. Pfingst.**	3 58	8 12	
12	M.	Heinrich	Joh. Gualbert	3 59	8 11	
13	D.	Margaretha	Magaretha	4 0	8 10	
14	M.	Bonaventura	Bonaventura	4 1	8 9	
15	D.	Apostel Teilung ♎	Apostel Teilung	4 2	8 8	
16	F.	Ruth	Mar. v. Bg.	4 4	8 7	
17	S.	Alexius	Alexius	4 5	8 6	
18	S.	**7. S. n. Trin.**	**8. S. n. Pfingst.**	4 6	8 5	
19	M.	Rufina	Vinzenz v. Paula	4 7	8 4	
20	D.	Elias	Elias	4 9	8 3	
21	M.	Praxedes	Praxedes	4 10	8 2	
22	D.	Maria Magdal. ♍	Maria Magdalena	4 11	8 0	
23	F.	Apollinaris	Apollinaris	4 12	7 59	
24	S.	Christina	Christina	4 14	7 58	
25	S.	**8. S. n. Trinit.**	**9. S. n. Pfingst.**	4 15	7 57	
26	M.	Anna	Anna	4 16	7 55	
27	D.	Martha	Pantaleon	4 18	7 54	
28	M.	Pantaleon	Innozenz	4 19	7 52	
29	D.	Beatrix	Martha	4 21	7 51	
30	F.	Abdon	Abdon	4 22	7 49	
31	S.	Germanus ♈	Ignaz Loyola	4 24	7 48	

download unter www.zobodat.at

Juli.

Auch in diesem Monate ist noch auf reiche Beute an Käfern zu rechnen, denn die große Schar derselben aus früheren Monaten ist fast noch vollzählig vorhanden, und eine ganze Menge neuer Arten kommen dazu. Doch ist der Zuzug nicht mehr so gewaltig, wie in den letzten beiden Monaten, und mit Beginn der Getreideernte ist die Hauptzeit der Neuerscheinungen so ziemlich erledigt. Viele Käfer haben dann ihre Eier bereits abgelegt und verschwinden nach und nach für dieses Jahr.

Nicht selten findet man in Häusern und Vorratsräumen den bekannten Hausbock Hylotrupes bajulus L., der mir in allen Größen und Schattierungen jedes Jahr um diese Zeit aus einem ältern Gebäude in größerer Zahl gebracht wurde.

Auf Wegen in Feldern und Wäldern und versteckt unter Steinen, auch in Laub und Moos, ist neu anzutreffen die Amara eurynota Panz., vielleicht auch Gastroidea polygoni L., während an sandigen Wegen und Feldern die kleine Cicindela germanica L. jetzt ihr munteres Spiel treibt.

An sonnigen Hängen, an Waldrändern und Gebüschen, auf kahlen Berglehnen, frei oder versteckt treiben sich noch überall, nach Beute spähend, umher die Läufer Cychrus caraboides L., der große Lederlaufkäfer Procrustes coriaceus L., die schönen Chaetacarabus intricatus L. und Carabus convexus F., die Sandläufer Ophonus sabulicola Panz. und obscurus Fabr., die Amaren fulva Deg. und ovata F., die Grabläufer Abax ovalis Duft. und striola Fabr., Molops piceus Panz. und der schöne Pterostichus metallicus F., die Schwarzkäfer Crypticus quisquilius L. und Pedinus femoralis L., endlich der schöne, große Kurzflügler Ocypus olens Müll.

Unter Geniste und Laub an Wasserrändern und Flußufern, auf Sand und Schlamm sind zu finden Pagonus luridipennis Germ., iridipennis Nicol. und chalceus Marsh., an Salzgewässern die kleinen Läufer Bembidion aspericolle Germ. und Tachys bistriatus Duft., dazu der kleine Kurzflügler Trogophloeus corticinus Grav., in selbstgegrabenen Gängen die allerdings ziemlich seltenen Heterocerus hispidulus Kiesw. und fenestratus Thunb.

In sowohl stehenden wie fließenden Gewässern sind mit dem Netze zu erlangen einige Hakenkäfer, wie Dryops auriculata Panz. und prolifericornis F., Potamophilus acu-

download unter www.zobodat.at

minatus F., Elmis Mangei Latr., Riolus cupreus Müll. und Latelmis Volkmari Panz., Macronychus 4-tuberculatus Müll. und in kleinen Tümpeln der niedliche Coelostoma orbiculare F.

Auf Wasserpflanzen sumpfiger Wiesen kommen neu vor die Chrysomeliden Plateumaris consimilis Schrk. und sericea L., der Rohrkäfer Donacia simplex F., dazu die schönen Rüßler Lixus cylindricus L., Ascanii L. und paraplecticus L.

An Stämmen älterer Bäume, unter deren Rinde und im Mulme erbeuten wir in Kiefernwäldern den herrlichen Prachtkäfer Chalcophora mariana L., in Buchenwäldern Dicerca berolinensis Hbst., in Nadelwäldern Buprestis rustica L., in alten Linden den schönen Prachtkäfer Poecilonota rutilans F. Von Bockkäfern finden wir jetzt die schönsten und größten unter ihnen, z. B. den Gerber Prionus coriarius L. in Laubwäldern, den Weidenbock Rhamnusium bicolor Schrk., den bis 5 cm großen Spießbock Cerambyx cerdo L. und den kleinen Spießbock C. Scopolii Füssl., den in alten Weiden lebenden grünen oder bronzefarbenen Moschusbock Aromia moschata L., in Buchenwaldungen den „Alpen"bock Rosalia alpina L., den schönen Pappelbock Saperda carcharias L., in Nadelwäldern den Büschelbock Pogonochaerus fasciculatus Deg. Unter Eichenrinde findet sich Hyliota planata L., an altem Holze gelegentlich der zu den Dermestiden gehörende Megatoma undata L.

Auf Gesträuch, in Buschgehölz, in Gärten und in Feldgebüsch, ebenso auf Bäumen sind neu zu finden die Blattkäfer Zeugophora subspinosa F. und flavicollis Marsh., Clytra laeviuscula Ratzb., auf Himbeer- und Brombeersträuchern der Erdfloh Batophila rubi Payk. Auf Weidengebüsch lebt Oberea oculata L., auf Heckenrose der goldgrüne Prachtkäfer Anthaxia nitidula L., auf Rosen, Spiräen, Umbelliferen und anderen Blüten, gelegentlich auch vor Bienenstöcken die Bienenkäfer Trichodes apiarius L. und alvearius F. In Sandgegenden auf Kiefern kann vereinzelt auch der zirpende Walker Polyphylla fullo L. erbeutet werden.

Endlich mag noch eine Menge der Neulinge Erwähnung finden, die uns auf allerhand niederen Pflanzen, Blumen und Gräsern in Garten, Feld, Wiese und Wald entgegentreten. Da findet man an Grashalmen den schönen Diachromus germanus L., unter Rinde, an faulenden Stoffen, wohl auch auf Blüten den Kurzflügler Homalium rivulare Payk.,

download unter www.zobodat.at

und unter Grasbüscheln dessen Verwandten Lathrimaeum melanocephalum Ill. Auf Waldwiesen sind an schönen Abenden die kleinen Silphiden Colon brunneum Latr. und latum Kr. zu finden. Von Nitiduliden leben auf Nesseln Brachypterus glaber Newm. und urticae F., auf Doldenblütlern Cychramus luteus F. Nicht selten auf Blüten vor allem des Spierstrauchs sitzen Anthrenus pimpinellae F., scropulariae L. und fuscus Latr., dazu der gern auf Wiesen abends fliegende Odontaeus armiger Scop. An Blüten und Gräsern hängen Hoplia philanthus Füssl. und graminicola F., dazu in mehr sandigen Gegenden Homaloplia ruricola F. und der dunkel metallgrüne, mit gelben Flügeldecken versehene Anisoplia villosa Goez. Von Prachtkäfern sind neu an Johanniskraut Agrilus hyperici Crtz. und auf Wiesenblumen Anthaxia quadripunctata L., von Warzenkäfern auf allerhand Blüten Malachius viridis F., bipustulatus L., aeneus L. und marginellus F., ferner Anthocomus equestris F. und fasciatus L., ebenso Ebaeus thoracicus Fourcr. und praeoccupatus Gemm., vielleicht gelegentlich (in Österreich) auch flavicornis Er. Hierher gehören auch auf verschiedenen Blüten Daytes niger L., subaeneus Schönh. und plumbeus Müll. und in Ackerwinde die recht nette Danacaea pallipes Panz. An Getreidehalmen hängt gelegentlich Pseudocistela murina L., auf Umbelliferen der schwefelgelbe Cteniopus sulphureus L.; die Kamillenblüten ziert der herrliche Cerocoma Schäfferi L. Von Rüßlern seien genannt die Spitzmäuschen Apion carduorum Kirb. (an Disteln) und trifolii L. (an Klee), die Gallenrüßler Gymnetron noctis Hbst. und pilosum Gyllh., Miarus graminis Gyllh. und campanulae L. An Ackerdisteln kann man den mit gelbgrünen Wollhaaren fleckig besetzten Larinus jaceae F. finden, ebenso den niedlichen Rhinocyllus conicus Frön. Mehr in Bergwäldern suche man den schönen Blattkäfer Cryptocephalus Moraei L., an Köpfchenblüten den goldgrünen sericeus L. Von Chrysomela-Arten seien genannt hyperici Forst (an Johanniskraut), desgleichen varians Schall., ferner fastuosa Scop. (an Lippenblüten und Brennessel) und graminis L. (an Rainfarn). Auf Wiesenblumen sitzt Colaphus sophiae Schall. und an Labkraut endlich Agelasa halensis L. —

Eine besondere Sammelmethode, die ich immer um diese Zeit im Jahre anwandte und dabei reiche Ausbeute erzielte, möchte ich hier noch erwähnen, ist es doch nicht

download unter www.zobodat.at

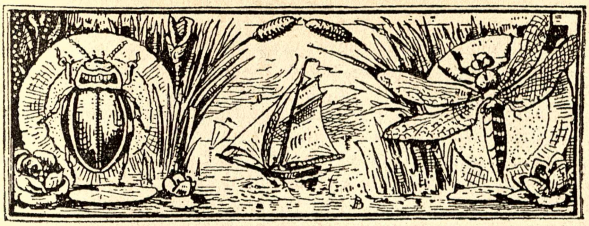
immer jedermanns Sache, in den oft so außerordentlich übelriechenden Tierleichen herumzuwühlen und die „Aasfreunde“ hier herauszusuchen. Ich hatte mir eine etwa 30 cm tiefe, feste Kiste gezimmert, im Querdurchschnitt von vielleicht 30/25 cm. Gegen 6 bis 8 cm vom obern Rande nach unten hatte ich innen ringsum eine kräftige Leiste angenagelt, auf der ein Einsatz mit weitem Drahtnetz als Boden aufsaß. Die Kiste hatte in einer Ecke unten ein rundes Loch, in das ein Holzstopfen scharf eingepaßt war. Diese Kiste grub ich auf freiem Felde oder im Garten so tief in die Erde ein, daß der obere Rand mit der Erdoberfläche gleichmäßig abschloß. Erhielt ich nun irgendwoher, und ich hatte nach allen Richtungen hin Auftrag gegeben, kleinere Tierleichen, z. B. Hühner, Enten, Ratten, Mäuse oder ähnliches Getier, so legte ich diese auf den Drahtnetzeinsatz meines Kastens, deckte alles fein säuberlich mit Laub dicht zu und besuchte dann täglich meist morgens, meinen Fangkasten. Zunächst klopfte ich mit der Hand mehrere Male kräftig auf den Kasten bzw. auf den Kadaver, damit alles in ihm sitzende Getier, wie das meist immer geschieht, flink nach unten sich verkroch, hier also in den untern Kasten fiel. Dann zog ich den ganzen Kasten aus der Erde heraus, entfernte zunächst den Einsatz und fand alle früher am Aas sitzenden Tiere jetzt auf dem Boden versammelt. Nach Entfernung des Stopfens schüttelte ich alles nach dieser Ecke hin und füllte es in ein mitgebrachtes Glas oder eine Schachtel, um zu Hause Auslese zu halten. Vielen Käfern und Larven gab ich natürlich die Freiheit zurück, denn ich hatte hier hinreichend Gelegenheit, nur das Beste für mich als gut genug mitzunehmen. Und was war alles da: Vor allem Silphiden, herrliche Totengräber in den verschiedensten Arten (humator Goez. in Anzahl, vespillo L., vestigator Hersch. usw.), Histeriden, Dermestiden, Staphyliniden, besonders auch zahlreiche Carabiden aller Art usw. — Man versuchs, und man wird gewiß gleichfalls beste Resultate erzielen.

❦❦❦

Notizen für Juli.

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at



Wenn's im August stark tauen tut,
Bleibt auch gewöhnlich das Wetter gut.

Hat unsere Frau gut Wetter,
Wenn sie zum Himmel fährt,
Gewiß sie guten Wein beschert.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur.
1	S.	**9. S. n. Trinit.**	**10. S. n. Pfingst.**	4 25	7 46	
2	M.	Gustav	Portiunkula	4 26	7 45	
3	D.	August	Stephan Auff.	4 28	7 43	
4	M.	Dominikus	Dominikus	4 29	7 41	
5	D.	Oswald	Maria Schnee	4 31	7 40	
6	F.	Verkl. Chr.	Verkl. Chr.	4 32	7 38	
7	S.	Donatus ♌	Cajetanus	4 34	7 36	
8	S.	**10. S. n. Trinit.**	**11. S. n. Pfingst.**	4 35	7 35	
9	M.	Romanus	Romanus	4 38	7 33	
10	D.	Laurentius	Laurentius	4 38	7 31	
11	M.	Hermann	Tiburtius	4 40	7 29	
12	D.	Klara	Klara	4 41	7 27	
13	F.	Hippolytus	Hippolytus	4 43	7 25	
14	S.	Eusebius ♍	Eusebius	4 44	7 24	
15	S.	**11. S. n. Trinit.**	**12. S. n. Pfingst.**	4 46	7 22	
16	M.	Isaak	Rochus	4 48	7 20	
17	D.	Bilibald	Liberatus	4 49	7 18	
18	M.	Agapetus	Helena	4 51	7 16	
19	D.	Sebald	Sebald	4 52	7 14	
20	F.	Bernhard	Bernhard	4 54	7 12	
21	S.	Hartwig ♎	Anastasius	4 55	7 10	
22	S.	**12. S. n. Trinit.**	**13. S. n. Pfingst.**	4 57	7 8	
23	M.	Zachäus	Philipp Benit.	4 58	7 6	
24	D.	Bartholomäus	Bartholomäus	5 0	7 4	
25	M.	Ludwig	Ludwig	5 2	7 2	
26	D.	Samuel	Zephyrinus	5 3	7 0	
27	F.	Gebhard	Rufus	5 5	6 57	
28	S.	Augustinus	Augustinus	5 6	6 55	
29	S.	**13. S. n. Trinit.** ♏	**14. S. n. Pfingst.**	5 8	6 53	
30	D.	Benjamin	Rosa	5 10	6 51	
31	M.	Paulinus	Raimund	5 11	6 49	

download unter www.zobodat.at

August.

Zahlreiche Käfer sind noch vorhanden, und immer noch hat der Koleopterologe reichlich Gelegenheit, gute Beute nach Hause zu tragen, sobald er eben die Tiere dort aufsucht, wo sie ihren Lebensverhältnissen entsprechend sich aufhalten. Aber viele haben doch schon ihren Daseinszweck erfüllt, sie haben die Eier abgelegt und sterben ab, während die neuen Generationen erst mit dem kommenden Frühjahre erscheinen. Andere machen sich, zwar reichlich zeitig, bereits mit ihren Winterquartieren vertraut und verschwinden uns aus den Augen.

Immerhin gibt es noch eine ganz nette Schar von Käfern, die zu den in früheren Monaten genannten hinzukommen. An Lehmpfützen und salzigen Gewässern erscheint der kaum 4 mm große Kurzflügler Bledius opacus Block, vielleicht auch der nicht viel größere Stenus morio Grav. Auf sandigen Feldern und Wegen, auch versteckt unter Steinen findet sich gern, meist in bergigen Gegenden der mattschwarze Dolichus halensis Schall., ebenso Harpalus serripes Quens.

Von Aas liebenden Käfern möchten erwähnt werden der in frischem Schafmist sich findende Aphodius subterraneus L. und erraticus L., ferner der im Sommer recht häufige schwarze Hister neglectus Germ. und die in Kuhdung nicht seltenen Kurzflügler Oxytelus nitidulus Grav. und tetracarinatus Block.

Auf sumpfigen Wiesen finden wir an Minze die Schildkäfer Cassida viridis L. und murraea L., während unter Steinen, Laub und Moos oder auch frei auf Blättern an Fichten und Lärchen die Adalia obliterata L., ferner auf Fichten, gern aber auch unter deren Rinde, wo er überwintert, Rhizobius litura F. sich zeigen. Ebenso kann man unter der Rinde oder im Mulme alter Laubbäume, vor allem von Linden und Weiden, den Rüßler Cossonus parallelopipedus Hbst. beobachten.

Größer ist die Zahl der Neulinge unter Steinen, unter Gras und Moos auf mehr trockenen Plätzen, auch auf krautartigen Pflanzen. Da sitzt der kleine Glanzkäfer Meligethes coracinus Strm. gern auf Doldenblüten, ferner von Olibrus-Arten bicolor F. an Ackerdisteln, millefolii Payk., wie der Name sagt, an Schafgarbe, Stilbus atomarius L. an verschiedenen Blütenpflanzen. Der kleine Notoxus monoceros L.

download unter www.zobodat.at

findet sich an verschiedenen Gräsern, lebt aber auch gern an Aas. Der Halskäfer Anthicus floralis L. ist ein echter Blütenkäfer, und auch die Stachelkäfer Mordella fasciata F. und Mordellistena abdominalis F. kriechen gern auf Doldenblüten herum. Von Anaspis-Arten, die auf verschiedenen Blumen zu finden sind, seien genannt frontalis L., ruficollis F. und flava L. Auf Doldenblüten tummeln sich Oedemera podagrariae L., virescens L. und lurida Marsh., vielleicht auch die goldgrüne Chrysanthia viridissima L. Blühende Disteln besucht der immerhin seltene Bock Agapanthia lineatocollis Don., übrigens auch gern in der Sonne fliegend; im Grase und unter Moos auf Sandboden lebt der Pillenkäfer Byrrhus fasciatus F. Von Blattkäfern seien hier erwähnt auf Weidenröschen Adoxus obscurus L., im Grase, wohl meist auf dem Boden Galeruca pomonae, dann die Erdflohkäfer Aphthona euphorbiae Schrk. auf Wolfsmilch, Psylliodes chalcomera Ill. auf Disteln, Chaetocnema hortensis Fourcr. auf sandigen Grasplätzen, der kleine Igelkäfer Hispa atra L. auf trockenen Grasplätzen, gern abends an den Grashalmen emporsteigend, ferner die mehr oder weniger den Rüben schädlichen Schildkäfer Cassida nobilis L. und nebulosa L. Auch die Marienkäferchen sind noch reichlich vertreten. Zu den früher genannten finden sich als neu hinzu auf Doldengewächsen und anderen Blüten überall häufig Adonia variegata Goez., Coccinella quinquepunctata L. und 14-pustulata L., die schöne gelbe Halyzia 22-punctata L., Micraspis 16-punctata L. und andere mehr. —

Wir fügen hier noch einige Bemerkungen über die Entwicklung der Käfer zu, hoffend, dadurch manchen Sammler zu weiteren Beobachtungen anzuregen.

In der Entwicklung der Käfer unterscheidet man 4 voneinander scharf getrennte Entwicklungsstadien: Ei, Larve (Engerling), Puppe und Käfer (Imago). Die Form der Eier ist meist kugelig oder elliptisch, gelegentlich wurstförmig. Teils sind sie weich und sehen gelblichweiß aus, teils sind sie hart und gefärbt. Sie werden immer da abgelegt, wo die Larven sofort Nahrung zu finden vermögen. Häufig finden wir bei den Käfern eine gewisse Brutpflege: man denke nur an die Anlagen der Muttergänge der Borkenkäfer, an die röhrenförmigen Larvengänge der verschiedenen Geotrupes-Arten, an die Pillen der Mondhornkäfer (Copris lunaris L.) und der echten Pillenwälzer (Scarabaeus, Sisy-

download unter www.zobodat.at

phus) und anderer. Auch die Bildung des Kahnes für die Eier von Hydrophilus piceus L. gehört hierher.

Wieviel Eier etwa aber legt ein Käferweib? Meist bis zu einigen Hundert. Doch gibt es auch solche, wie beispielsweise die Meloë-Arten, die bis zu 4—5000 Eier sicher erzeugen. Das hängt natürlich mit der Art der Entwicklung der Tiere und mit dem Umstande zusammen, ob die verschiedenen Entwicklungsstadien größeren oder geringeren Gefahren ausgesetzt sind und ob ihre Existenzmöglichkeit eine größere oder geringere ist.

Den Eiern entschlüpfen die Larven ohne Zutun der Elterntiere. Sie erfreuen sich, man denke nur an die Caraben-Larven, oft einer großen Beweglichkeit, während andere ziemlich träge und faul sind. Da das Larvenstadium das Freßstadium bildet, so sind die Larven sämtlich mit reichem Appetit ausgestattet, wodurch sie entweder nachhaltig nützlich (Aaskäfer, Laufkäfer, Kurzflügler usw.) oder oft recht schädlich (Speck- und Pelzkäfer, Rüßler, Blattkäfer usw.) werden können, besonders wenn sie in ziemlicher Menge auftreten. Die Dauer des Larvenzustandes ist bei den verschiedenen Tieren recht verschieden; sie häuten sich meist drei- bis viermal.

Die Puppe ist eine sogenannte freie Puppe, da ihre Beine und Fühler frei zu sehen sind; nur die Flügel bilden Stummel, sind aber gleichfalls bereits deutlich zu erkennen. Die Puppen haben verschiedene Färbung, sehen meist weißlich, doch auch gelblich oder braun aus, sind oft mit feiner Behaarung versehen oder mit Borsten, Dornen oder Stacheln bewehrt. Dies Puppenstadium dauert im Verhältnis zum Larvenstadium meist nur kurze Zeit, bei den kleineren Arten oft nur wenige Tage, bei größeren Arten aber auch Wochen und Monate.

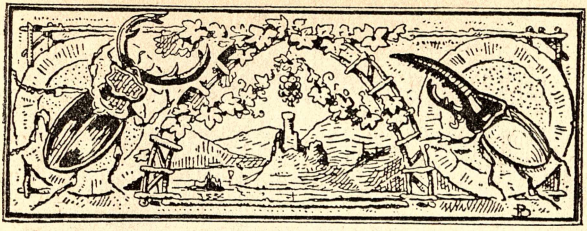
Dann schlüpft der Käfer aus, zunächst weich und unausgefärbt, um nun innerhalb einer gewissen Zeit in den Chitinteilen zu erhärten und sich auszufärben. Auf keinen Fall aber wächst der Käfer, vielmehr entschlüpft er der Puppe sofort in seiner natürlichen Größe.

Daß natürlich diese Entwicklungszeit vom Ei bis zum fertigen Tiere bei den verschiedenen Arten ganz verschieden ist, versteht sich von selbst; sie ist abhängig von der Witterung, der Nahrungsmenge und anderen Umständen mehr.

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at



Nie hat der September zu bessern vermocht,
Was ein ungünst'ger August nicht gekocht.

Ist der Herbst warm, hell und klar,
So ist zu hoffen ein fruchtbar Jahr.

Bringt St. Michel Regen,
Kann man im Winter den Pelz anlegen.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur.
1	M.	Aegidius	Aegidius	5 13	6 47	
2	D.	Absalon	Stephan	5 14	6 44	
3	F.	Mansuetus	Mansuetus	5 16	6 42	
4	S.	Moses	Rosalia	5 18	6 39	
5	S.	**14. S. n. Trinit.** ♎	**15. S. n. Pfingst.**	5 19	6 37	
6	M.	Magnus	Magnus	5 21	6 35	
7	D.	Regina	Regina	5 22	6 33	
8	M.	Mariä Geb.	Mariä Geb.	5 24	6 30	
9	D.	Bruno	Gorgonius	5 25	6 28	
10	F.	Sosthenes	Nik. v. Tol.	5 27	6 26	
11	S.	Protus	Protus	5 29	6 24	
12	S.	**15. S. n. Trinit.** ♎	**16. S. n. Pfingst.**	5 31	6 21	
13	M.	Amatius	Maternus	5 32	6 19	
14	D.	Kreuz-Erhöh.	Kreuz-Erhöhung	5 34	6 17	
15	M.	Quatember	Quatember	5 35	6 15	
16	D.	Euphemia	Corn. u. Cypr.	5 37	6 12	
17	F.	Lambertus	Lambertus	5 38	6 10	
18	S.	Titus	Thomas v. Vill.	5 40	6 8	
19	S.	**16. S. n. Trinit.**	**17. S. n. Pfingst.**	5 42	6 5	
20	M.	Fausta ♍	Eustachius	5 43	6 3	
21	D.	Matthäus	Matthäus	5 45	6 1	
22	M.	Moritz	Moritz	5 46	5 58	
23	D.	Hoseas	Thekla	5 48	5 56	
24	F.	Joh. Empf.	Joh. Empf.	5 49	5 54	
25	S.	Kleophas	Kleophas	5 51	5 52	
26	S.	**17. S. n. Trinit.**	**18. S. n. Pfingst.**	5 53	5 49	
27	M.	Kosmas	Kosmas u. D.	5 54	5 47	
28	D.	Wenzeslaus ♏	Wenzeslaus	5 56	5 45	
29	M.	Michaelis	Michaelis	5 58	5 43	
30	D.	Hieronymus	Hieronymus	6 0	5 40	

download unter www.zobodat.at

September.

Deutlich ist schon ein Rückschritt, eine Rückwärtsbewegung in der Natur, im Käferleben zu bemerken. Die gewaltigen Mengen der Käfer sind denn doch bedenklich zusammengeschmolzen, viele haben uns bereits verlassen, viele sind verschwunden, um nicht wieder zu erstehen, und nur ein kleines Häufchen von Neulingen kommt zu den früher genannten Arten, soweit sie eben noch vorhanden sind, hinzu.

So finden sich an Wasserrändern und Flußufern unter Laub, Geniste und Steinen, überhaupt an feuchten Stellen der kleine Kurzflügler Bledius fracticornis Payk. und der nicht seltene Stenus binotatus Ljungh. An sonnigen Abhängen, Wald- und Buschrändern, auf kahlen Berglehnen und an ähnlichen trockenen Orten ist der etwa 10 mm große schwarze Harpalus tardus Panz. heimisch. An Aas, faulendem Laub und an tierischem Miste auf Feldern und Wegen begegnen wir den Dungkäfern Aphodius nitidulus F. und sordidus F., vielleicht an trocken gewordenem tierischem Miste auch der dunkelblauen Necrobia ruficollis F.

Auf Gebüsch, Sträuchern und Hecken tummeln sich die Coccinelliden Platynaspis luteorubra Goez., und auf Kiefern und Fichten Scymnus suturalis Thunb. An alten Stämmen oder im Mulme derselben, in Baumschwämmen und unter morscher Rinde findet sich der Rindenrüßler Rhyncolus ater L.

Blumen und krautartige Pflanzen, die auf möglichst trockenen Grasplätzen wachsen, gelegentlich auch Moos, Steine und Gras an gleichen Orten beherbergen noch viele Käferarten. Als vielleicht neu für diesen Monat nennen wir die an verschiedenen Blüten sitzenden kleinen Olibrus aeneus F. (an Kamille) und Stilbus testaceus Panz. An Gräsern sitzt gern der immerhin seltene Notoxus cornutus F. Von Anthicus-Arten findet man auf allerhand Blumen antherinus L. und flavipes Panz. Auch Stachelkäfer tauchen allenthalben auf, so Mordella aculeata L. und auf Dolden die Mordellistena-Arten parvula Gyll. und pumila Gyll. (auch schon früher!). An verschiedenen Blüten sitzen die kleinen Anaspis rufilabris Gyll. und thoracica L., während sich auf den Schirmen der Umbelliferen tummeln Oedemera femorata Scop. und flavipes F. Auf anderen Blüten und auf Gräsern findet sich die schöne grüne Chrysanthia viri-

download unter www.zobodat.at

dis Schmidt, auf Nesseln und Disteln der kleine Pochkäfer Xyletinus ater Panz., im Grase der Pillenkäfer Cytilus sericeus Forst. und auf dem Boden im Grase der nette, ganz schwarze Blattkäfer Galeruca tanaceti L. Von Erdflöhen seien erwähnt auf niederen Pflanzen der schwarzgrüne Phyllotreta nemorum L., auf sandigen Grasplätzen der stark glänzende Crepidodera Modeeri L., ebenda der schön erzfarbene Chaetocnema concinna Marsh., auf Disteln der glänzend rotgelbe Sphaeroderma testaceum F. und cardui Gyll. Auf Ackerdisteln, Schafgarbe und anderen Herbstpflanzen erscheint der grüne Schildkäfer Cassida vibex L., auf Saponaria und Luzerne die braun- bis gelbrote Subcoccinella 24-punctata L., auf Disteln die rote Adalia 11-notata Schneid., auf verschiedenen Pflanzen die schöne Coccinella 18-punctata Scop. und andere mehr. Durch Abklopfen all dieser Pflanzen in den untergehaltenen Sammelschirm werden diese Tierchen oft in Menge erbeutet, nicht minder auch mit dem Kätscher durch Abschöpfen und Abstreifen. —

Es mögen hier noch einige Bemerkungen über die Aufzucht von Käfern folgen, die, genau wie die Zucht der Raupen und Schmetterlinge, gut verstanden sein will und unbedingt Kenntnisse der Lebensweise der einzelnen Arten voraussetzt.

Viele Larven leben im Holze, in Stämmen und Ästen unter der Rinde, im Splinte. Solche Funde bewahrt man zu Hause am besten in einer größern, gut schließenden, mit Drahtgaze versehenen Kiste auf, bringt die Äste in möglichst natürliche, frühere Lage, besprengt sie öfter mit Wasser und sorgt für gute Durchlüftung, um Schimmelbildung zu vermeiden. Bei öfterm Nachsehen wird man dann bald die ausgeschlüpften Käfer im Kasten vorfinden; doch bedenke man, daß die Entwicklungszeit meist nicht weniger als ein Jahr dauert. Auch kleinere Ästchen, ferner Fichten-, Tannen- und andere Zapfen sammle man, besonders nach Stürmen, und behandle sie wie vorstehend gesagt, sie werden manchen netten Käfer, manchen Pracht-, Poch-, Borken- oder Splintkäfer usw. ergeben.

Findet man Käferlarven im Mulme hohler Bäume, so nehme man sich solchen Mulm zur Weiterzucht der Larven mit nach Hause. Man bringt denselben mit den Larven in Zuchtgläser oder Blechbüchsen, die man gut verschließt, natürlich so, daß Luft zutreten kann. Allzuviel Larven

download unter www.zobodat.at

darf man nicht zusammensperren, da sich diese gern auffressen.

Larven, die in Eicheln, Haselnüssen usw. leben, gehen zur Verpuppung meist in die Erde und müssen somit in mit Drahtgeflecht verschlossene Kisten mit etwa 25 bis 30 cm tiefer Erde gebracht und im Freien eingegraben werden, wo sie natürliche Feuchtigkeit erhalten. Auch Blumenäsche mit reichlich viel Erde eignet sich hierfür. Dann legt man die Früchte oben auf die Erde und überläßt die Weiterzucht der Natur.

Caraben-Larven bringt man in Behälter, die man mit Düngererde und Moos füllt und oben gut abschließt. Natürlich muß man immer feucht, doch nicht zu feucht, halten und reichlich Futter (Schnecken, Regenwürmer, Fleischstückchen usw.) reichen. Besonders betont sei, daß die Laufkäfer-Larven einzeln gezüchtet werden müssen, da sie echte Kannibalen sind. Auch Pflanzenkost nehmen diese Larven gern mit an, z. B. Blätter von Gartensalat und dergleichen.

In Pflanzenstengeln lebende Larven züchtet man dadurch weiter, daß man die betreffenden besetzten Pflanzen in Blumentöpfe einpflanzt, die man mit Gaze umhüllt. Auch kann man die Larve in eine frische Pflanze zu Hause übertragen und so weiterzüchten. Blätterfressende Larven werden wie die Schmetterlingsraupen im Gazezuchtkasten, der mit feuchter Erde etwa 10 cm hoch gefüllt ist, gepflegt und möglichst täglich mit frischem Futter versorgt.

Endlich züchtet man die Larven der Wasser- und Schwimmkäfer im Aquarium, das oben gut mit Gaze verdeckt ist. Für Futter muß selbstverständlich reichlich gesorgt werden.

Wer sich die Erforschung der Lebensverhältnisse der einzelnen Käfer angelegen sein läßt, der wird gewiß bald genug auch recht gute Zuchtresultate erzielen.

❦❦❦

Notizen für September.

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at

Fällt der erste Schnee in Dreck,
So bleibt der ganze Winter ein Geck.

Halten die Krähen Konvivium,
Sieh nach Feuerholz dich um.

Trägt der Hase lang sein Sommerkleid,
So ist der Winter auch noch weit.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U.	Aufg. M.	Untg. U.	Untg. M.	Notizraum für Temperatur.
1	F.	Remigius	Remigius	6	1	5	38	
2	S.	Vollrad	Leodegar	6	3	5	35	
3	S.	**18. S. n. Trinit.**	**19. S. n. Pfingst.**	6	4	5	33	
4	M.	Franz	Franz	6	6	5	31	
5	D.	Plazidus ♎	Plazidus	6	8	5	28	
6	M.	Fides	Bruno	6	9	5	26	
7	D.	Amalia	Markus P.	6	10	5	24	
8	F.	Pelagia	Brigitta	6	12	5	22	
9	S.	Dionysius	Dionysius	6	14	5	19	
10	S.	**19. S. n. Trinit.**	**20. S. n. Pfingst.**	6	16	5	17	
11	M.	Burkhard	Burkhard	6	17	5	15	
12	D.	Maximilian ♏	Maximilian	6	19	5	13	
13	M.	Koloman	Eduard	6	21	5	11	
14	D.	Calixtus	Calixtus	6	23	5	9	
15	F.	Hedwig	Therese	6	24	5	7	
16	S.	Gallus	Gallus	6	26	5	4	
17	S.	**20. S. n. Trinit.**	**21. S. n. Pfingst.**	6	28	5	2	
18	M.	Lukas	Lukas Ev.	6	30	5	0	
19	D.	Ferdinand	Petr. v. Alc.	6	31	4	58	
20	M.	Wendelin ♑	Wendelin	6	33	4	56	
21	D.	Ursula	Ursula	6	35	4	54	
22	F.	Cordula	Cordula	6	36	4	52	
23	S.	Severinus	Joh. v. Kapistr.	6	38	4	50	
24	S.	**21. S. n. Trinit.**	**22. S. n. Pfingst.**	6	40	4	48	
25	M.	Crispinus	Crispin	6	42	4	46	
26	D.	Amandus	Evaristus	6	43	4	44	
27	M.	Sabina ♉	Sabina	6	45	4	42	
28	D.	Simon und Juda	Simon und Juda	6	47	4	40	
29	F.	Engelhard	Narzissus	6	48	4	38	
30	S.	Hartmann	Serapion	6	50	4	37	
31	S.	**Reform.-Fest**	**23. S. n. Pfingst.**	6	52	4	35	

download unter www.zobodat.at

Oktober.

Welch gewaltige Veränderung hat sich in der Natur vollzogen! Felder und Wiesen stehen kahl, die Bäume verlieren ihren grünen Schmuck, und nur noch wenige Blüten sind hier und da zu finden. Kaum daß in den Gärten noch die Aster blüht, auf den Wiesen die einsame Herbstzeitlose ihre Blüten treibt. Unser frohes Sommervölkchen ist jetzt ganz arg zusammengeschmolzen, viele Käfer sind zur Ruhe eingegangen, sei es zur Winterruhe, sei es zur dauernden, zur ewigen.

Und doch ist immer noch überall Leben und Bewegung zu spüren, freilich das eilige, hastende Frühjahrs- und Sommertreiben ist vorüber, mehr müden Bewegungen begegnen wir allenthalben, denn viele der noch Vorhandenen zeigen ein abgetragenes Gewand, die Gliedmaßen sind abgenutzt, der Kampf ums Dasein ist nicht ohne Schädigung des Körpers an ihnen vorübergegangen.

Doch immer noch einige Neulinge können wir verzeichnen, Käfer, die etwa jetzt erst auftauchen, um sich noch eines kurzen Daseins zu erfreuen. Freilich Blütenbesucher sind es kaum mehr, vielmehr sind die jetzt auftretenden Tiere meist nur noch in dürrem Laube und Moose, in angesammeltem Geniste und im Mulme alter Bäume, vielleicht auch in allerhand Pilzen und Baumschwämmen zu finden. Es verlohnt sich darum unbedingt die Anwendung des Käfersiebs, durch das man gewiß noch manche Seltenheit erbeuten wird.

Erwähnt sei aus Pilzen der um diese Zeit häufige Kurzflügler Autalia impressa Ol. und der rostbräunliche, in Pilzen und an Baumschwämmen lebende, gleichfalls häufige Bolitochara lunulata Payk. Von Homalota-Arten halten sich jetzt verschiedene in Pilzen auf, so nigritula Grav., sodalis Er. und fungi Grav., vielleicht auch zosterae Thoms. Auch die kleine Gyrophaena nana Payk. ist in Schwämmen nicht selten anzutreffen. In Löcherpilzen sehr häufig zu finden ist der Schwamm-Kurzflügler Bolitobius lunulatus L., ebenso der Glanz-Kurzflügler Quedius lateralis Grav. Als echter Pilzfresser gilt der in Bovisten schmarotzende Cryptophagus lycoperdi Hbst. In Schwämmen aller Art finden sich ferner Anisotoma cinnamomea Panz. und dubia Kug., wie auch die gleichfalls zu den Silphiden zählenden Agathidium atrum Payk. und laevigatum Er. In faulenden Pflanzenstoffen hält sich gern der Stutzkäfer Onthophilus globu-

download unter www.zobodat.at

losus Ol. auf, an Aas und gelegentlich in faulen Pilzen der Totengräber Necrophorus vespilloides Hbst. Auch der schöne scharlachrote Endomychus coccineus L. lebt an Baumpilzen, gelegentlich auch unter fauler Baumrinde. In den Mittagsstunden fliegt wohl noch der Kurzflügler Orochares angustata Er. und vielleicht manch anderes Käferchen mehr, viele, die noch von früheren Zeiten bis hierher sich erhalten haben.

Man ersieht aber, es wird zusehends weniger; der Sammler, besonders der weniger geübte, wird jetzt des öftern mit nur geringer Ausbeute nach Hause zurückkehren.

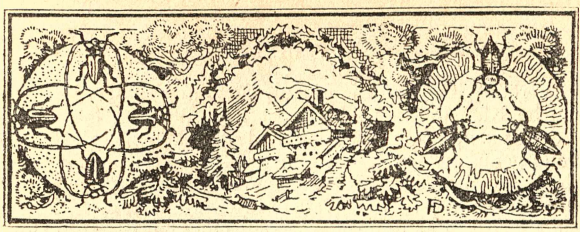
Die langen Abende aber, die nun mit diesem Monate eintreten, geben uns vorzüglich Gelegenheit, unsere Sommerausbeute zu präparieren und für die Sammlung vorzurichten nach den Anweisungen, die in den ersten Monaten gegeben wurden. Die freien Abende dienen uns aber gleichzeitig dazu, unser Wissen in bezug auf unsere Lieblinge zu vervollkommnen. Beim sommerlichen Sammeln ist uns aufgefallen, welch reiche Beute mannigfachster Art wir immer von der Kiefer zu machen in der Lage waren, und durch eine Zusammenstellung aller von der Kiefer gefangenen Arten wird uns bald klar, daß tatsächlich die Kiefer von den Nadelbäumen der käferreichste Baum ist. Wir finden in ihren Zapfen verschiedene Anobium-Arten, an den Nadeln fressend viele Arten der Rüßler und verschiedene Blattkäfer. Die jungen Triebe und Knospen lieben Otiorrhynchus-, Anthonomus-, Cryptocephalus- und Cantharis-Arten. Viele Coccinelliden kann man von der Kiefer durch Abklopfen der Zweige erhalten. Auf Kieferstumpfen sitzt gern Leptura rubrotestacea L., an kranken Stämmen finden sich Arten von Anobium, zahlreiche Böcke aller Art, desgleichen die verschiedenen Rüßler und andere mehr. Der Mulm birgt Schnellkäfer, Schwarzkäfer, Scaphidium und andere. Selbst Clerus-Arten, die den Borkenkäfern nachstellen, und Puppenräuber, die nach Raupen des Prozessionsspinners suchen, sind auf der Kiefer zu finden. In der Rinde leben meist zahllose Borkenkäfer (Scolytidae), im Baste die Hylastes-, Hylurgus- und Polygraphus-Arten. Unter der morschen, vielleicht etwas abgehobenen Rinde halten sich Ips, Uloma, Quedius, Corticeus, Salpingus und andere auf, in alten, verfaulten Baumstrünken Carabus irregularis und auronitens, ebenso Arten der Gattung Feronia. Auf dem Boden

download unter www.zobodat.at

des Kiefernwaldes lebt Formica rufa, die in ihrem Neste wohl über 100 Käfergäste beherbergt. Es ist somit anzuraten, die Kiefer, den Nadelwald, beim Sammeln nicht zu übergehen.

Notizen für Oktober.

download unter www.zobodat.at



Viel und langer Schnee,
Gibt viel Frucht und Klee.

Katharinenwinter
Ein Plackwinter.

Andreasschnee
Tut dem Korn und Weizen weh.

Sankt Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur.
1	M.	Aller Heil.	Aller Heil.	6 54	4 33	
2	D.	Aller Seelen	Aller Seelen	6 56	4 31	
3	M.	Gottlieb ♐	Hubertus	6 58	4 29	
4	D.	Charlotte	Karl Borromäus	6 59	4 28	
5	F.	Blandina	Emmerich	7 1	4 26	
6	S.	Leonhard	Leonhard	7 3	4 24	
7	S.	**23. S. n. Trinit.**	**24. S. n. Pfingst.**	7 4	4 23	
8	M.	Gottfried	4 gekr. Märt.	7 6	4 21	
9	D.	Theodorus	Theodorus	7 8	4 19	
10	M.	M. Luther ♑	Andr. Avellin	7 10	4 18	
11	D.	Martin, Bischof	Martin, Bischof	7 11	4 16	
12	F.	Jonas	Martin, Papst	7 13	4 15	
13	S.	Briccius	Stanislaus	7 15	4 13	
14	S.	**24. S. n. Trinit.**	**25. S. n. Pfingst.**	7 16	4 12	
15	M.	Leopold	Leopold	7 18	4 11	
16	D.	Ottomar	Edmund	7 20	4 9	
17	M.	**Allg. Bußtag**	Greg. Thaum.	7 22	4 8	
18	D.	Gelasius ♑	Otto	7 23	4 7	
19	F.	Elisabeth	Elisabeth	7 25	4 5	
20	S.	Amos	Felix v. Valois	7 27	4 4	
21	S.	**25. S. n. Trin. Totf.**	**26. S. n. Pfingst.**	7 28	4 3	
22	M.	Alfons	Cäcilia	7 30	4 2	
23	D.	Clemens	Clemens	7 32	4 1	
24	M.	Chrysogon.	Chrysogonus	7 34	4 0	
25	D.	Katharina	Katharina	7 35	3 59	
26	F.	Konrad ♑	Konrad	7 37	3 58	
27	S.	Otto	Virgilius	7 38	3 57	
28	S.	**1. Advent**	**1. Advent**	7 40	3 56	
29	M.	Eberhard	Saturnin	7 41	3 55	
30	D.	Andreas	Andreas	7 43	3 54	

download unter www.zobodat.at

November.

Verödet ist jetzt die Natur, fast ausgestorben ist die liebliche Käferwelt. Und das ist kein Wunder, denn nach all dem unendlichen Schaffen und Erstehen hat die Natur gerade genug geleistet, um nun einmal auszuruhen von der Arbeit, um der Mühe des weitern Werdens auf einige Zeit enthoben zu sein. Sie braucht gleichsam neue Kraft zu neuem Leben, das dann in wenigen Monaten um so reicher, energischer und mannigfaltiger sich wieder zeigen wird.

Doch immer noch können wir einige treffliche Funde machen, immer noch können wir die Sammlung durch vorzügliche Objekte bereichern, wir müssen nur die Kleinen zu finden wissen im dürren Laube oder Moose, im Geniste des Waldes, des Feldes, hinter der Scheune oder an ähnlichen Stellen, vielleicht auch im Mulm hohler Bäume. Hier wird mittels des Siebes noch manches zu erlangen sein. Auch soll man vorhandene, besonders faule, zerfressene Pilze und Schwämme genau untersuchen, Feldgebüsche sorgfältig abklopfen.

So begegnen wir außer vielen noch von früheren Zeiten her bekannten Tieren vor allem den kleinen Kurzflüglern Homalota castanoptera Mannh. und nitidicollis Fairm., ferner dem Oxypoda alternans Grav. und formiceticola Maerk., dazu in Schwämmen der kleinen Gyrophaena nana Payk. In Löcherpilzen ist ziemlich häufig zu finden der pechbraune Bolitobius pygmaeus F., in Boletus-Arten, doch gelegentlich auch an Grashalmen sitzend, der bis zu 8 und 9 mm große Oxyporus rufus L. In allerhand Baumschwämmen nicht selten sind die Schwammkugelkäferchen Liodes ovalis Schmidt und calcarata Er., unter fauler Baumrinde und in Schwämmen erbeutet man die kaum 2 bis 2,5 mm großen Agathidium seminulum L. und marginatum Sturm. Im Bovist findet sich noch jetzt der Glanzkäfer Pocadius ferrugineus F., in Baumschwämmen, wenn auch selten, die Melandryide Tetratoma fungorum F. Von Endomychiden sind aus Bovist die beiden Lycoperdina-Arten succincta L. und bovistae F. zu nennen. An Gebäuden herumkriechend, vielleicht auch beim ersten weichen Schnee und im Winter bei Tauwetter auf dem Schnee wird gelegentlich der Kurzflügler Acidota cruentata Mannh. angetroffen.

download unter www.zobodat.at

Damit aber ists Schluß mit neuen Erscheinungen, und auch die eben genannten werden sich suchen lassen, besonders wenn die rauhen Novemberstürme und scharfen Fröste mehr und mehr überhandnehmen. Dann werden auch die letzten unter ihnen, die Nachzügler, in ihre Winterquartiere gescheucht, wo sie für einige Monate ihrer Auferstehung im kommenden Frühlinge entgegenträumen können.

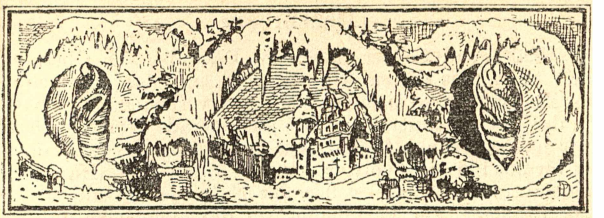
Während dieser Zeit aber arbeitet und schafft der rührige Sammler emsig an der Hebung und Vervollkommnung seiner Sammlung, er nadelt die größeren Käfer, klebt die kleineren, etikettiert und bestimmt, vergleicht und ordnet. Und da er auf den verschiedenen Ausflügen so manches in vielen, zahlreichen Dubletten gesammelt hat, so hat er reichlich Arbeit, um alles zusammenzustellen. Da füllen sich bald genug die Dublettenkästen mit langen Reihen schöner Käfer und der Sammler muß nun während der Wintermonate darauf Bedacht nehmen, den größten Teil seiner Dubletten zu vertauschen, um für das nächste Jahr neuen Platz für neuen Fang zu schaffen. Dadurch wird gleichzeitig die Sammlung bereichert und durch Arten ergänzt, die in jener Gegend nicht zu erlangen sind.

Hierzu ist es nötig, auf eine gute entomologische Zeitschrift, die auch das Gebiet der Käfer berücksichtigt, zu abonnieren, denn diese bringt gleichzeitig Angebote für Kauf und Tausch. Und es wird nicht lange dauern, so hat der Sammler sich einen ganz netten Kreis trefflicher Tauschfreunde geschaffen, die alle mithelfen, seine Sammlung zu verbessern und zu vervollkommnen.

Will er aber saubere Objekte eintauschen, so muß er selbst auf gute Präparation und richtige Bestimmung halten: nur dadurch kann er sich seinen guten Ruf als Koleopterologe wahren. Denn nichts ist schrecklicher, als wenn man auf eine gute, sorgfältig durchgearbeitete Tauschsendung eine Gegensendung erhält mit Präparaten, die nur die Bezeichnung „Schund" verdienen. Wie aber freut man sich, wenn die Käfer gut und richtig genadelt, wenn die Kleinen sauber geklebt, wenn alle mit Fundort-Etiketten versehen sind und man sich auf die Bestimmung sicher und gewiß verlassen kann! — Darum, lieber Freund, gehe hin und tue desgleichen!

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at



Finstre Metten, lichte Scheune,
Helle Metten, dunkle Scheune.

Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Korn auf jeder Höh'.

Wenn es um Weihnachten ist feucht und naß,
So gibt es leere Speicher und Faß.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne. Aufg. U. M.	Sonne. Untg. U. M.	Notizraum für Temperatur.
1	M.	Arnold	Eligius	7 44	3 54	
2	D.	Candidus ☾	Bibiana	7 45	3 53	
3	F.	Cassian	Frz. Xaver	7 47	3 52	
4	S.	Barbara	Barbara	7 48	3 52	
5	S.	**2. Advent**	**2. Advent**	7 50	3 51	
6	M.	Nikolaus	Nikolaus	7 51	3 51	
7	D.	Antonia	Ambrosius	7 52	3 51	
8	M.	Maria Empf.	Maria Empf.	7 53	3 50	
9	D.	Joachim	Leokadia	7 54	3 50	
10	F.	Judith ♍	Melchiades	7 56	3 50	
11	S.	Waldemar	Damasus	7 57	3 49	
12	S.	**3. Advent**	**3. Advent**	7 58	3 49	
13	M.	Lucia	Lucia	7 59	3 49	
14	D.	Nikasius	Nikasius	7 59	3 49	
15	M.	Quatember	Quatember	8 0	3 49	
16	D.	Ananias	Adelheid	8 1	3 50	
17	F.	Lazarus	Lazarus	8 2	3 50	
18	S.	Christoph ♃	Mariä Erw.	8 2	3 50	
19	S.	**4. Advent**	**4. Advent**	8 3	3 50	
20	M.	Ammon	Ammon	8 4	3 51	
21	D.	Thomas	Thomas A.	8 5	3 51	
22	M.	Beate	Flavian	8 5	3 51	
23	D.	Dagobert	Viktoria	8 6	3 52	
24	F.	Adam, Eva	Adam, Eva	8 6	3 53	
25	S.	**Heil. Christfest** ♄	**Heil. Christfest**	8 6	3 53	
26	S.	**S. n. Weihn.**	**S. n. Weihn.**	8 6	3 54	
27	M.	Johann. Ev.	Johann. Ev.	8 7	3 55	
28	D.	Unsch. Kindl.	Unsch. Kindl.	8 7	3 56	
29	M.	Jonathan	Thomas B.	8 7	3 56	
30	D.	David	David	8 7	3 57	
31	F.	Silvester	Silvester	8 7	3 58	

download unter www.zobodat.at

Dezember.

Kälte und Schnee haben im Dezember die Oberhand, und schon aus diesem Grunde wird sich das Sammeln in der Natur jetzt so ziemlich von selbst verbieten. Wir haben in der Tat im laufenden Jahre auch gerade genug geschafft, wir haben gesammelt und zusammengetragen, wann immer es für uns nur möglich war, nun soll es mit dem „Hamstern" einmal aufhören; wir wollen der Natur jetzt Ruhe gönnen zur Erholung, zur Verjüngung für das kommende Jahr.

Wer es aber durchaus zu Hause nicht aushalten kann, wen es an allen zehn Fingern hinauszieht in die Eis- und Schneelandschaft, der mag sich jetzt, da der Wald infolge des Laubabfalles gelichtet ist und einen Durchblick ganz vorzüglich gestattet, nach weiteren Fangplätzen fürs kommende Jahr umschauen, der mag auslugen nach alten, morschen Bäumen, nach Holzplätzen, nach Holzschlägen und Holzstößen, nach kleinen Wassertümpeln und Fanggräben, die er sich sorgfältig notiert oder gar in die Karte der Umgebung seines Wohnsitzes einzeichnet. Hierhin wird er im kommenden Sammeljahre seine Schritte lenken, hier will er von neuem sein Heil versuchen, hier soll weiter beobachtet und zusammengetragen werden, um die Sammlung und das Wissen immer mehr zu vervollkommnen und zu verbessern.

Im übrigen aber, wenn durchaus auch bei Dezemberkälte gesammelt werden muß, verweisen wir auf unsere Notizen im Januar.

Zum Schlusse aber möchten wir zu Nutz und Frommen für das nächstjährige Sammeln noch einige Worte über das „Ködern" der Käfer hier anfügen. Daß sich Käfer zu jeder Tages- und Nachtzeit durch dies oder jenes Mittel anlocken lassen, wird so mancher Sammler bereits erfahren haben. Wie oft kann man an Saftausflüssen von Bäumen die verschiedensten Käfer sich gütlich tun sehen. So fingen wir unsere ersten Lucanus cervus L. in einem großen Eichenwalde an einem schönen Nachmittage. Die schönen, großen Männchen saßen zu 4 bis 6 Stück, dazu meist 1 Weibchen, in Augenhöhe an Eichenstämmen, sich an dem ausfließenden Safte gütlich tuend. Das brachte uns auf die Idee, die Bäume seinerzeit mit Köderflüssigkeit, Honig und Bier, zu bestreichen, und zahlreiche Käfer und Schmetterlinge, natürlich auch viele Hirschkäfer, suchten diese Stellen tagelang ab, um dort zu lecken und zu saugen.

download unter www.zobodat.at

Wie man mittels ausgelegter Kadaver allerhand Aas- und andere Käfer fängt, wurde bereits in der Juli-Anweisung mitgeteilt.

Daß das Licht Käfer und andere Insekten anzieht, dürfte bekannt sein. Beweis hierfür sind unter anderm die elektrischen Bogenlampen, an die jederzeit zahlreiche Käfer aller Familien, selbst Schwimm- und Wasserkäfer, anfliegen. Ganze Sammlungen sind schon von diesen „Lichtfreunden" zusammengestellt worden. Auch mittels einer Laterne mit Scheinwerfer, die an einem Waldrande mit vorgelagerter Wiese ein ausgespanntes weißes Tuch hell bestrahlt, lassen sich in warmen Nächten manch seltene Arten der Kurzflügler (Staphylinidae), Tastkäfer (Pselaphidae), Ameisenkäfer (Scydmaenidae), Pochkäfer (Anobiidae), Blatthornkäfer (Scarabaeidae) und viele andere mehr fangen. Selbst nach gewöhnlichem Lampenlichte fliegen viele Coleopteren, war mir doch meine bescheidene Arbeitslampe, wenn ich als Student in meinen großen Ferien auf dem Lande noch spät abends arbeitete, ein recht günstiges Anziehungsmittel für allerhand Käfer, die ich durch andere Sammelmethoden dort nicht erlangt hatte.

Nicht unerwähnt möchte bleiben, daß man sich, wenn man ein Gärtchen sein eigen nennt, durch Anpflanzen von allerhand stark duftenden Pflanzen (Spiraeen, Umbelliferen, Rhabarber usw.) einen vorzüglichen Köderplatz für zahlreiche Käfer schaffen kann. Solange die Blütezeit dieser Pflanzen dauert, solange steht einem ein oft recht ausgiebiger Fangplatz zur Verfügung.

Auch durch Auslegen faulender Früchte und Pilze, selbst der faulenden Stinkmorchel, ist mancher Aaskäfer und andere Arten anzulocken.

Gewiß gibt es noch andere Ködermittel. Jeder Sammler wird hierbei bald seine besonderen Methoden sich ausdüfteln und gewiß damit gute Resultate erzielen. —

Zur Bestimmung der Ausbeute seien besonders folgende Werke empfohlen:

Reitter, E., Die Käfer des Deutschen Reichs. 5 Bde. Stuttgart. 30 ℳ.

Schaufuß, C., Calwers Käferbuch. Stuttgart. 2 Bde. 38 ℳ.

Kuhnt, P., Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands. Stuttgart. 34,50 ℳ.

und andere mehr. — — —

download unter www.zobodat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 1920

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: Coleoptera. 5-70